# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 60. Jahrgang 194.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaft. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 188.

Dienstag, 5. Februar 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon Nr. 631.


## Die Kanalvorlage im preußischen Landtag.

Die erste Lesung der neuen Kanalvorlage, die, wie bekannt, dem Landtage kurz nach seinem Zusammentritt in der ersten Hälfte des Januar zuging, hat gestern ihren Anfang genommen. Nach den Kanalkämpfen des Jahres 1898 und den bekannten Folgen, die die Ablehnung der damaligen Kanal-Vorlage hatte, war nur zu begreiflich, daß dem gestrigen Tage mit großer Spannung entgegengesehen wurde. Haus und Tribünen waren demzufolge stark besetzt, die Journalistentribüne, die nach dem Neubau des Sitzungssaales erheblich kleiner geworden ist, war überfüllt. Trotzdem fehlte es erfreulicherweise an jener Konfliktsstimmung und an jener Nervosität, von der das Abgeordnetenhaus zur Zeit der ersten Kanalvorlage vor zwei Jahren angefüllt war.

Belehrt durch die üblen Erfahrungen mit der 1898er Vorlage, hat die Regierung diesmal die Taktik eingeschlagen, die Vorlage von vornherein jeder politischen Bedeutung zu entkleiden und sie lediglich als das im Landtage einzubringen, was sie ist, als eine rein wirthschaftliche Vorlage. Diesem Umstande ist es wohl auch zuzuschreiben, daß der Ministerpräsident Graf Bülow nicht im Abgeordnetenhause erschien, sondern die Vertretung den Ressortministern von Miquel, von Thielen, Brefeld und Frhr. v. Hammerstein überließ. Im Einklang mit dieser Taktik der Regierung war der Verlauf des gestrigen ersten Berathungstages ruhig und nüchtern, jede Leidenschaftlichkeit ausschließend. Minister v. Thielen, der die Vorlage mit einer einleitenden Rede einbrachte, enthielt sich jeder politischen Anspielung. Er begnügte sich damit, die Vorlage als das nach seiner Meinung nothwendige wasserwirthschaftliche Programm der nächsten 15 Jahre hinzustellen und ihre Annahme dem Hause dringend zu empfehlen.

Etwas mehr Temperament brachte der Centrumsabgeordnete Dr. am Zehnhoff in die Berathung. Er wies nach, daß die Vorlage insbesondere die rheinische Landwirthschaft schädige, daß sie eine Verschlechterung der Vorlage vom Jahre 1898 bedeute und daß nach seiner Meinung die Gegner der alten Vorlage nicht Freunde der neuen sein können.

Mit großer Spannung sah das Haus sodann den Ausführungen des nächsten Redners, des Grafen Limburg-Stirum, entgegen, weil das Schicksal der Vorlage ja wesentlich von der Haltung der Konservativen abhängt. Graf Limburg befleißigte sich gleichfalls einer leidenschaftslosen und streng sachlichen Tonart. Er begnügte sich damit, die einzelnen Theile der Vorlage zu besprechen, die Bedenken im Einzelnen darzulegen, und er behielt sich bei jedem einzelnen Punkte die Prüfung in der Kommission vor.

Herr v. Tynern, einer der leidenschaftlichsten Verfechter der früheren Vorlage, machte hier und da einen Ausflug ins Politische, so z. B. als er sich auf das nicht beglaubigte Kaiserwort berief: „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser.“ Ganz besonders trug der Finanzminister Dr. v. Miquel durch seine Rede dazu bei, die Debatte in sachlichen Grenzen zu halten. Er bemühte sich, die finanziellen Bedenken zu widerlegen und mit einigen gut gelungenen Witzen die Waffen der Gegner stumpf zu machen. Ob es ihm gelungen ist, muß im Augenblick zweifelhaft erscheinen, wie denn auch die ganze gestrige Verhandlung irgend eine Klärung nicht gebracht hat.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 5. Februar.

* Die Abreise Kaiser Wilhelms aus England ist abermals um einen Tag verschoben worden. Anfänglich war sie für gestern Abend in Aussicht genommen, da mit der gestrigen Beisetzung der Königin Viktoria in Frogmore die Leichenfeierlichkeiten ihren endgiltigen Abschluß gefunden haben. Ein Privattelegramm meldet aber aus London:

Kaiser Wilhelm wird Dienstag Nachmittag, begleitet von König Eduard, nach London reisen und vom Paddington-Bahnhof nach Marlborough-House fahren, auf derselben Route, welche am Sonnabend der Leichenzug genommen hat. Hier wird ein Luncheon eingenommen werden, worauf sich der Kaiser um etwa halb vier Uhr in Begleitung des Königs zur Abreise nach dem Charing Cross-Bahnhof begeben wird, um in Port Victoria an Bord der „Hohenzollern“ zu gehen, die dort bereits eingetroffen ist.

* Auf besonderen Befehl des Kaisers wird die Trauer um die Königin Viktoria von dem königlichen Hof im Ganzen drei Monate, in der ersten Hälfte bis zum 8. März in der tiefsten und bis zum 22. April in der weniger tiefen Form, getragen.

* Militärisches. Im Interesse der deutschen Reichsangehörigen im Orient, die sich demnächst der Ausübung ihrer Militärdienstpflicht zu unterziehen haben, soll, wie die „B. N. N.“ mittheilen, das Stationsschiff „Loreley“ eine auf etwa sieben Wochen berechnete Rundreise nach den Häfen von Salamis, Piräus, Alexandrien, Jaffa, Haifa, Bayrut und Smyrna unternehmen, während welcher der Schiffsarzt in den dortigen deutschen Konsulaten die Stellungspflichtigen einer militärischen Untersuchung unterziehen wird. Den Stellungspflichtigen wird hierdurch die Reise nach dem nächsten deutschen Aushebungsbezirk erspart.

* Durch die Zeitungen ist bekanntlich die Nachricht gegangen, daß der Zolltarif bis zum 15. Februar dem Bundesrathe vorgelegt werden würde. Den „Berl. Pol. Nachr.“ scheint diese Nachricht um deshalb nicht ganz zutreffend, weil nach der Feststellung des Tarifs durch das Reichs-Schatzamt zunächst die betheiligten preußischen Ressorts und wohl auch noch die Reichsressorts sich mit dem Zolltarif und dem Zolltarifgesetz zu beschäftigen haben dürften, ehe beides an den Bundesrath gelangt. — Mag dem sein, wie ihm wolle; es ist jedenfalls zu wünschen und zu hoffen, daß die Vorlage noch im Laufe der diesmaligen Tagung an den Reichstag gelange.

* In einer der letzten Reichstagssitzungen erwähnte der Staatssekretär des Innern, daß die systematische Zusammenstellung der Zolltarife des In- und Auslandes auf dem Laufenden gehalten werden solle. Es ist denn auch der erste Band dieser Zusammenstellung, der die Textilindustrie umfaßt, neu aufgelegt und wird in den nächsten Tagen erscheinen. Die beiden Bände, welche die Industrie der Metalle, Steine und Erden sowie Landwirthschaft, Nahrungs- und Genußmittel umfassen, werden gleichfalls neu aufgelegt werden. Ein zweiter Nachtrag zu dem Bande über Holz- und Lederindustrie sowie der erste zu dem Bande über Chemie werden zur Zeit bearbeitet und Ende künftigen Monats zur Ausgabe gelangen. Es ist beabsichtigt, alsdann sämmtliche Bände, wenn möglich, durch monatliche Nachträge auf dem Laufenden zu halten.

* Der Bundesrath hat beschlossen, die Direktivbehörden zu ermächtigen, bei der Ausfuhr von Tabakfabrikaten, welche für die in China stehenden deutschen Truppen bestimmt sind, sofern über die thatsächlich erfolgte Ausfuhr und über die Bestimmung der ausgeführten Gegenstände als Liebesgabe kein Zweifel besteht, die Ausfuhrvergütung aus Billigkeitsrücksichten auch dann selbständig zu bewilligen, wenn den Vorschriften wegen der auszuführenden Mindestmenge, der Anmeldung, Vorführung und Abfertigung der auszuführenden Waare nicht genügt ist.

* Es hat sich — wie die „Tgl. Rdsch.“ erfährt — das Bedürfniß herausgestellt, schnell darüber unterrichtet zu werden, wenn neue Fabrikationszweige oder neue Fabrikationsverfahren entstehen, deren Entwickelung ein allgemeines oder öffentliches Interesse erweckt. Die zuständigen Amtsstellen sind deshalb angewiesen worden, sobald in Zukunft in ihren Bezirken neue Erscheinungen dieser Art in das Stadium der industriellen Verwerthung eingetreten sind, darüber Bericht zu erstatten. In diesen Berichten ist, so weit als möglich, anschaulich darzustellen, welche Rohmaterialien der neue Fabrikationszweig verwendet, welche Behandlung diese Rohmaterialien bei der Fabrikation erfahren, welche Erzeugnisse dadurch gewonnen werden, welchen Absatz diese Erzeugnisse finden und welche volkswirthschaftliche Bedeutung dem Industriezweige für die Gegend, in der er sich zunächst entwickelt und für das gesammte Staatsgebiet beizumessen ist.

* Eine wohl begründete Eingabe an den Reichskanzler und an den Bundesrath in Sachen der geplanten neuen Bäckereiverordnung hat der Vorstand des Centralverbandes deutscher Bäcker-Innungen in seiner letzten Sitzung in Berlin fertig gestellt. Es wird darin dringend um Abänderung und Milderung der Bestimmungen über die Einrichtungen und den Betrieb der Bäckereien ersucht, da die Verordnung auf große fabrikmäßige Betriebe zugeschnitten sei und bei straffer Durchführung nothwendigerweise den Ruin des Kleingewerbes im Gefolge haben werde. Die baulichen Veränderungen, welche die Verordnung mit sich bringt, würden viele kleine Bäcker zwingen, den Betrieb nach der Peripherie der großen Städte oder in die Vororte zu verlegen. Damit gehe ihnen die zahlungsfähige Kundschaft verloren, welche dem Großbetrieb zugeführt werde. Die Hauswirthe bereiten gleichfalls einen Protest gegen die drohende Entwerthung ihrer Grundstücke vor.

* Die Lübeckische Streikpostenverordnung. Das Reichsgericht erkannte gestern auf Aufhebung des Urtheils des Landgerichts Hannover vom 19. Oktober 1900, durch das der Reichstagsabgeordnete Molkenbuhr wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Lübeckische Streikpostenverordnung zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt war, und sprach den Angeklagten von der Strafe und den Kosten frei, weil die Verordnung als ungiltig anzusehen sei, da sie im Widerspruch mit der Gewerbeordnung und dem Strafgesetzbuch erlassen sei.

* Nochmals der Sozialdemokrat Thiele und die Mansfelder Gewerkschaft. Wer im Reichstage bei dem „Nebeduell“ zwischen dem sozialdemokratischen Abgeordneten Thiele und dem freikonservativen Abgeordneten Dr. Arendt der Blamirte gewesen ist, geht auch aus folgendem Vertrauensvotum an den letzteren hervor, das aus Eisleben telegraphisch eingelaufen ist:

Der heute versammelte Wahlausschuß der beiden Mansfelder Kreise spricht Herrn Dr. Arendt vollstes Vertrauen aus und verurtheilt in schärfster Weise die schmachvollen sozialdemokratischen Angriffe auf unseren allverehrten Reichstags- und Landtagsabgeordneten.

J. A.: Schrader.

Allmählich wird es ja nun wohl auch dem verranntesten „Genossen“ dämmern, daß es das „Hallesche Volksblatt“ gewesen ist, welches Flausen und Windbeuteleien gemacht hat.

* Zur Theatercensur. Nach der königlichen Ordre vom 20. April 1844 ist in Preußen zur öffentlichen Aufführung von Theaterstücken, in denen verstorbene Mitglieder des königlichen Hauses dargestellt werden, die königliche Genehmigung erforderlich. Infolge eines neuerdings höheren Orts ergangenen Erlasses sind — wie die „Tägliche Rundschau“ erfährt — die Polizeibehörden angewiesen worden, in den über Anträge der erwähnten Art zu erstattenden Berichten sich jedesmal, unter Beifügung einer Inhaltsangabe, über den litterarischen Werth des Stückes nach Anhörung eines zuverlässigen Sachverständigen sowie darüber gutachtlich zu äußern, ob die darin auftretenden fürstlichen Personen in würdiger Weise dargestellt sind, dabei auch anzugeben, ob das Stück bereits von einer Theaterdirektion zur Aufführung angenommen ist.

* Die Kohlen-Kommission des Abgeordnetenhauses begann gestern ihre Berathungen mit der Frage der Feststellung der Produktion gegenüber dem Bedarf. Referent von Kenel führte aus, die Kohlenknappheit habe im Herbste 1898 begonnen und sei bis zum Frühjahr 1900 gestiegen, worauf die Kohleninhaber eine große Preissteigerung vorgenommen hätten. Die Produktion sei heute normal, aber der Konsum sei enorm gestiegen. Die Kommission ersuchte schließlich die Regierung um Mittheilung von Zahlenmaterial über die Produktion, die Ausfuhr, die Einfuhr, sowie die fiskalischen Preise von 1897 bis 1900 und vertagte sich alsdann auf vierzehn Tage.

* Zur Kanalvorlage. Wie die „Schles. Ztg.“ aus Gleiwitz meldet, hat die Handelskammer des Oppelner Bezirks gestern eine Resolution gefaßt, in der es heißt: Nachdem neuerdings eine amtliche Erklärung abgegeben wurde, daß das von der Regierung gegebene Versprechen nach wie vor aufrecht erhalten werde, wonach bei Ausführung der Kanalvorlage die Aufrechterhaltung der gegenwärtig bestehenden Frachtkostenparität für den Schnittpunkt Berlin zwischen Oberschlesien und dem Rheinland und Westfalen gewährleistet werden soll, läßt die Kammer die im Interesse Oberschlesiens gegen die Vorlage erhobenen Bedenken fallen, wobei sie voraussetzt, daß die entsprechenden Maßnahmen, die besonders auf dem Gebiete der Eisenbahntarife zur Sicherung der bisherigen Wettbewerbsfähigkeit Oberschlesiens in den gefährdeten Absatzgebieten nothwendig sind, in verbindlicher Form in das Gesetz aufgenommen werden und daß deren rechtzeitige und dauernde Erfüllung gewährleistet wird.

* Wir haben bereits gemeldet, daß der bisherige Kommandeur der Schutztruppe von Kamerun, Major v. Kamptz, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird. Als sein Nachfolger ist nach der „Voss. Ztg.“ Hauptmann Langheld ausersehen, der z. Zt. nach Berlin kommandirt ist zur Dienstleistung bei der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes. Herr Langheld verläßt indessen Europa nicht sofort, sondern erst im Spätsommer. Das Kommando in Kamerun soll er im Herbst übernehmen.

## Zum Tode der Königin von England.

Der Schlußakt der Beisetzungsfeierlichkeiten verlief gestern in würdigster Weise. König Eduard, der deutsche Kaiser, der Herzog von Connaught, die Könige von Portugal und von Belgien und die anderen Fürstlichkeiten begaben sich zu Fuß nach dem Eingang der Albert-Gedächtnißkapelle, wo die Lafette unter der Eskorte von Grenadier-Gardisten stand. Die Grenadiere präsentirten das Gewehr, als der König mit dem deutschen Kaiser erschien. Hierauf wurde der Sarg aus der Kapelle auf die Lafette getragen und ein weißseidenes Bahrtuch mit den königlichen Abzeichen darauf gelegt. Alsdann setzte sich der Zug unter den Klängen eines Trauermarsches in Bewegung. Hinter dem Sarge folgten der König, neben ihm der Kaiser und der Herzog von Connaught; hierauf folgten die anderen fürstlichen Herren und sodann die Damen des Königshauses in tiefster Trauer. Die Königin führte den kleinen Enkel, den Prinzen Eduard, an der Hand. Als der Zug um 3 Uhr Nachmittags die Schloßanlagen verließ, gab die Artillerie im Parke Salven ab. Die Glocken läuteten. Der Zug begab sich zwischen Truppenspalieren nach Frogmore, wo die Beisetzung stattfand; der Bischof von Winchester und der Dechant von Windsor leiteten den Trauergottesdienst. Um ¼ Uhr kehrten die Leidtragenden nach dem Schlosse zurück.

Eine Botschaft des Königs Eduard „An Mein Volk über See“ nimmt Bezug auf die zahllosen Kundgebungen der Sympathie, die dem Könige aus allen Theilen des Reiches zugegangen seien, erwähnt der dankerfüllten Aeußerungen, mit denen die geliebte Mutter den stetigen Fortschritt ihrer Unterthanen unter der weit ausgedehnten Selbstregierung begleitete, sowie ihres Stolzes auf diejenigen, welche heldenmüthig für die Reichssache in Süd-Afrika kämpften und starben, und sagt, der König werde fest vertrauen auf die Hingebung des Volkes und seiner verschiedenen Vertretungen in den weiten Kolonialgebieten und werde mit so treuer Unterstützung für die gemeine Wohlfahrt und die Sicherheit des Reiches arbeiten.

Während der Trauerfeierlichkeiten am Sonnabend fand, wie jetzt gemeldet wird, etwa hundert Personen schwerer zu Schaden gekommen und Krankenhäusern zugeführt worden.

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

17. Sitzung vom 4. Februar, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. v. Miquel, v. Thielen, Frhr. v. Hammerstein, Brefeld.

Auf der Tagesordnung stehen die erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Herstellung und den Ausbau von Kanälen und Flußläufen im Interesse des Schifffahrtsverkehrs und der Landeskultur, und die erste Berathung der Staatsverträge zwischen Preußen und Bremen, zwischen Preußen, Braunschweig und Bremen, sowie zwischen Preußen und Lippe über die Kanalisirung der Weser von Hameln bis Bremen. (Kanalvorlage.)

Die Vorlage ermächtigt bekanntlich die Regierung 1. zur Herstellung bezw. Verbesserung: 1. des Rhein-Elbe-Kanals a) Dortmund-Rheinkanal, b) Verbesserungen am Dortmund-Ems-Kanal von Dortmund bis Bevergern, c) des Mittellandkanals (Dortmund bis zur Elbe bei Magdeburg), 2. eines Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin (Wasserstraße Berlin-Hohensaathen), 3. der Wasserstraße zwischen Oder und Weichsel sowie der Schifffahrtsstraße der Warthe von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190102052-12/fragment/page=0001

der Mündung der Netze bis Posen, 4. des Schifffahrtsweges zwischen Schiesten und dem Oder-Spree-Kanal; II. zur Betheiligung des Staates an der Verbesserung der Vorfluth in der unteren Oder, der Vorfluths- und Schifffahrtsverhältnisse in der unteren Havel, und den Ausbau der Spree, was eine Gesammtaufwendung von 389 010 700 Mk. erfordert.

Minister **v. Thielen**: Der Herr Ministerpräsident hat bereits in der zweiten Sitzung dieser Session in allgemeinen Umrissen die Grundlagen, auf denen der vorliegende Gesetzentwurf aufgebaut ist, in so klaren und beredten Worten dargelegt, wie sie mir nicht zu Gebote stehen. Gleichwohl möchte ich bei der ganz außerordentlichen Bedeutung des Gesetzentwurfs nicht darauf verzichten, Ihnen in einer knappen Ouverture nochmals die Leitmotive vorzuführen, die für die Staatsregierung maßgebend gewesen sind, Ihnen diesen Gesetzentwurf einzubringen. Der vorliegende Entwurf ist nicht etwa eine mit einigen Arabesken verzierte Wiederholung der Kanalvorlage von 1898/99, sondern ein neues, auf breiter Grundlage aufgebautes wasserwirthschaftliches Programm für die nächsten 15 Jahre. Zu unserem Bedauern haben wir den Gesetzentwurf nicht in der vorigen Session einbringen können. Wir bedauern auch lebhaft, daß in dieser Vorlage der masurische Seen-Kanal nicht eingeflochten werden konnte. Die Staatsregierung ist aber der Zuversicht, daß es gelingen wird, eine Einigung der verschiedenen Auffassungen über diesen Kanal zu erzielen, um dann auch dieses Projekt in das große wasserwirthschaftliche Programm einzuflechten. Von der Vorlage des Jahres 1898/99 unterscheidet sich die heutige im Wesentlichen dadurch, daß sie sich nicht auf einzelne Kanalunternehmungen beschränkt, sondern dem Wunsche des Landes entsprechend die Verkehrs- und Landeskulturbedürfnisse fast aller Provinzen des Ostens und Westens berücksichtigt. Sie stellt ein alle Theile des Landes mit einander verbindendes Wasserstraßennetz dar. Sie soll die Transportkosten insbesondere der Massengüter erheblich verbilligen, die Rindviehzucht des Ostens und Westens fördern und die Wehrkraft des Landes erhöhen. Wenn das Projekt ausgeführt sein wird, werden wir Verkehrswege in unserem Lande haben, wie kein anderes rings um uns herum. Was das Verhältniß der Wasserstraßen zu den Eisenbahnen anlangt, so schließen sich Eisenbahnen und Wasserstraßen nicht gegenseit g aus. Daß beide Formen der Verkehrswege angebracht sind, wo sie in einer Hand, in der des Staates, liegen, bedarf keiner weiteren Ausführung. Redner legt dar, wie sich Binnenschifffahrt und Eisenbahnverkehr seit 1875 entwickelt haben. Wir stehen mit unserer Verkehrspolitik an einem Wendepunkte; von der Entscheidung in diesem Augenblick wird die zukünftige Entwickelung unseres Verkehrs abhängen. (Beifall links.)

Dr. **am Zehnhoff** (C.): Die der Begründung beigegebene Karte giebt von der Bedeutung des Kanalprojekts kein richtiges Bild. Es hätte zwischen Wasserstraßen mit 400, 600 und 1000 To. Tragfähigkeit unterschieden werden müssen. Die Vorlage hat eine positive und eine negative Funktion. Wer hier ja und Amen sagt, richtet auch die Wasserstraßen, die nicht darin stehen, für 15 Jahre hinaus. (Sehr richtig! rechts). In der Frage, ob die Vorlage besser ist wie die frühere, habe ich eine andere Antwort als der Herr Minister. Die neue Vorlage ist keine Verbesserung, sondern eine Verschlechterung. Hätten die Landestheile, die früher durch den Kanal Nachtheile erlitten hätten, jetzt Eisenbahnen bekommen, dann würde vielleicht auch ich die neue Vorlage als besser bezeichnen können. Das ist aber nicht der Fall. Dann ist in der Begründung gesagt, die projektirte Wasserstraße verbinde den Westen mit dem Osten. Westhalb aber nicht den äußersten Westen mit dem äußersten Osten? (Sehr richtig! rechts und im Centrum.) Von der westlichen Landwirthschaft ist in der Begründung gar nichts gesagt. Jetzt gehen aus dem Kohlenrevier an der Ruhr 2 700 000 Tonnen Kohlen nach den Niederlanden. Die Kähne werden nicht leer zurückkommen, sondern werden Getreide und Gemüse mitbringen. (Sehr richtig! rechts und im Centrum.) Wir sind sehr enttäuscht darüber, daß die Vorlage keinerlei Zusagen für den Bau von Kleinbahnen enthält. In der Vorlage ist überhaupt nichts gesagt, was die rheinische Landwirthschaft beruhigen könnte. Den Plan der Kanalisirung der Mosel scheint man fallen gelassen zu haben. Auf der Kanalisirung der Mosel müssen wir aber bestehen, wenn wir für die Vorlage stimmen sollen. Meine sämmtlichen politischen Freunde fordern aber auch die Lippe-Kanalisirung. Nur der Bau der Lippeseitenkanäle kann wirklich dezentralisirend wirken. Von der Art, wie sich die Regierung zu unseren Wünschen stellen wird, hängt unsere Haltung bei der Abstimmung über den Mittellandkanal ab. Wir verlangen weiter die Fortführung des Kanals von Posen bis ins Herz des oberschlesischen Industriebezirks. Durch den Großschifffahrtsweg Berlin-Stettin will man die Fähigkeit zum Wettbewerb einer preußischen Stadt mit einem nichtpreußischen Hafen haben. Das ist erfreulich. Im Westen dagegen will man Wasserstraßen bauen, die der ausländischen Landwirthschaft, nicht der heimischen nutzen werden. Mancherlei Fragen werden zunächst in der Kommission eingehend geprüft werden müssen. Wir werden die Vorlage prüfen und unser Votum abgeben, wie wir es vor unserem Gewissen verantworten können. (Beifall rechts und im Centrum.)

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (kons.): Die Verquickung so verschiedener Materien zu einer Vorlage gefällt uns nicht; wir würden es für richtiger halten, wenn die Regierung uns eine Reihe von Gesetzentwürfen vorgelegt hätte. (Hört, hört!) Wir werden versuchen, ob dies nicht noch in der Kommission geschehen kann. (Heiterkeit.) Wir lehnen es ab, daß die oberschlesischen Kohlen tragen sollen. Wir haben vor zwei Jahren auf die großen wirthschaftlichen Verschiebungen hingewiesen, die durch den Rhein-Elbe-Kanal hervorgerufen würden. Diese Verschiebungen werden durch die neuen Zusatzvorlagen nicht beseitigt. Das hat uns schon Kollege am Zehnhoff auseinandergesetzt. Der Nordostseekanal hat Hamburg den Weg in die Ostsee geöffnet zum Schaden der preußischen Seestädte. Wir haben den Gedanken geprüft, ob der Kanal Berlin-Stettin der Stadt Stettin helfen wird, und glauben nicht, daß dies wahrscheinlich ist, behalten uns aber nähere Prüfung in der Kommission vor. Der Theil der Vorlage, der den Verbindungsweg zwischen Oder und Weichsel betrifft, ist auch sehr bedenklich. Jetzt ist der wirthschaftliche Nutzen uns ziemlich unwahrscheinlich. Unsere Bedenken haben sich also nicht vermindert, sondern vermehrt, namentlich gegen den Mittellandkanal. Die Freunde der Vorlage haben gar kein Recht, mit apodiktischer Gewißheit von dem Nutzen des Kanals zu sprechen. Es liegen auch schwere technische Bedenken vor. Wir sind unter allen Umständen entschlossen, den Mittellandkanal nicht zu bauen. (Hört, hört!) Wenn von beiden Kanälen einer gebaut wird, so ziehen wir den Dortmund-Rhein-Kanal vor. Obgleich Rotterdam dadurch kolossal bevorzugt wird, müßten wir diesen Kanal doch bauen, um den Dortmund-Ems-Kanal nicht unwirksam zu machen. Die militärischen Rücksichten haben bei uns stets Verständniß gefunden. Aber in diesem Falle sind sie so gering, daß sie allein nicht den Ausschlag zu geben vermögen. Ein Kanal kann keine Operationsbasis sein. Handelt es sich hier um einen militärischen Kanal, dann kann ihn das Reich bauen. (Sehr gut!) Die militärischen Interessen sind aber nicht so groß, sonst würde die Militärverwaltung den Bau des Kanals im Reich beantragen. (Sehr gut! rechts.) Der Mittellandkanal ist das Einbruchsthor für fremdes Getreide. Seine Bedeutung für den Transport von Getreide aus dem Osten nach dem Westen wird überschätzt. Die finanzielle Seite der Sache ruft in uns die größten Bedenken hervor. Bedenken Sie, daß wir unsichere Finanzen haben als das Reich. Wir müssen also mit der größten Vorsicht handeln. Große Anleihen aber, zu denen wir doch unsere Zuflucht werden nehmen müssen, können die Finanzlage nicht gerade verbessern. Unser Hauptbedenken ist aber, daß der Staat die Herrschaft über die Tarife vollkommen verliert. Die Dinge sind jetzt so geordnet, wie wir es besser nur wünschen könnten. Bisher konnte uns niemand zwingen, die Tarife zu ändern. Künftig aber wird das Großkapital den Kampf mit den Eisenbahnen aufnehmen können. Alle diese Bedenken werden wir in der Kommission ausführlich besprechen müssen. Dort werden wir in der Vorlage wohlwollend und eingehend prüfen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **v. Eynern** (nl.) sucht die Bedenken der Vorredner gegen die Vorlage abzuschwächen. Ich bedauere, daß es noch Leute giebt, die prinzipiell gegen die Kanäle sind. Auch die Landwirthschaft des Westens wird durch die Verdilligung der Transportkosten Vortheile haben. Wenn Sie (nach rechts) durch höhere Getreidezölle das Brot vertheuern (Lachen rechts), dann müssen Sie durch Verdilligung der Transportkosten auch einen Ausgleich schaffen. Die jährliche Belastung mit zehn Millionen Mark, die dem Staat durch die Vorlage zugemuthet wird, ist nicht so groß, daß er davor zurückschrecken müßte. Bei der alljährlichen Zunahme der Produktion aller Güter brauchen wir auch nicht zu befürchten, daß künftig die Rentabilität der Eisenbahnen geringer sein wird. Die Entscheidung wird hoffentlich nach dem Kaiserwort ausfallen: Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser. (Beifall links.)

Minister Dr. **v. Miquel**: Graf Limburg scheint prinzipiell gegen Wasserstraßen zu sein. Herr Dr. am Zehnhoff dagegen steht in der Vorlage nicht genug Wasserstraßen; er vermißt die Wahrung der nationalen Interessen, schlägt aber selbst die Kanalisirung der Lippe vor, die dem Auslande doch erhebliche Vortheile schaffen würde. Graf Limburg hat von wirthschaftlichen Verschiebungen gesprochen. Diese bringen aber auch unsere Eisenbahnen und bringen auch unsere großen Flüsse. Jede große Aenderung auf wirthschaftlichem Gebiete hat Bedenken hervorgerufen, die nachher zumeist als unberechtigt erschienen. An Neuerungen sieht man zu leicht nur die Schattenseiten, während doch Licht und Schatten gleichmäßig berechnet werden müssen. Wir sind an die Grenze der Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen gekommen. (Widerspruch rechts.) Die Zeit der Kanäle war einmal vorbei, aber sie ist wiedergekommen. Die Kanäle sollen und können heute die Eisenbahn entlasten. Was die finanzielle Seite der Frage anlangt, so glaube ich nicht, daß die Kosten die Kraft unseres Landes überteigen. Die Gesammtkosten betragen 389 Mill. Wenn Sie bedenken, daß wir seit 1880 jährlich allein 43 Millionen Mark für Sekundärbahnen aufbringen, werden Sie mir zugeben, dann können wir in 15 Jahren auch die Summe von 389 Millionen aufbringen. Alle bisher erbauten Kanäle rentiren, warum soll nun dieser Kanal, der durch die reichsten Provinzen führt, nicht rentiren? Die Befürchtung des Herrn Grafen v. Limburg, wir könnten durch die Wasserstraßen die Herrschaft über die Eisenbahntarife verlieren, trifft heute, wo beide Verkehrsmittel in der Hand des Staates sind, nicht zu. Die Einnahmen der Eisenbahnen mögen für kurze Zeit zurückgehen; in 5—6 Jahren werden sie die alte Höhe sicherlich wieder haben. Das Unternehmen bedeutet für das ganze Land einen Fortschritt, eine Wohltat, und auch die Landwirthschaft wird unleugbare Vortheile von ihm haben. Die Kanalfrage ist keine politische Frage, sondern eine wirthschaftliche. Hüten wir uns, durch unsere Stellungnahme zu ihr Disharmonieen zu erzeugen, in einer Zeit, wo ein Stand auf den anderen angewiesen ist mehr denn je. Ich hoffe, Sie werden sich in einer annehmbaren Form mit uns verständigen, und bin überzeugt, daß wir am Ende doch im besten Einvernehmen den Landtag schließen können. (Beifall.)

Minister **v. Thielen**: Herr am Zehnhoff ist mit den Kompensationen, die in die Vorlage aufgenommen sind, nicht zufrieden. Ueber die Möglichkeit einer Lippekanalisation wollen wir gern in weitere Verhandlungen eintreten. Zum Projekt der Moselkanalisation muß ich doch zu bedenken geben, daß dieses Projekt der Zehnerkommission nur geringen Nutzen bringen würde.

Frhr. **v. Zedlitz** (freik.): Der gute Wille zur Verständigung ist sicher bei uns Allen vorhanden. Bei einer Verständigung müssen aber beide Theile sich entgegenkommen. Wir leben allerdings in so guten Finanzen, daß wir die Kosten der Vorlage wohl ohne ernste Besorgnisse übernehmen könnten. Aber unsere finanziellen Bedenken richten sich gegen die Einnahmeausfälle, die zu dem Nutzen, den wir vom Kanal zuerhoffen haben, in keinem Verhältniß stehen. Ist es zweckmäßig, Frachtersparniß durch Kanäle herbeizuführen, oder ist es besser, das durch Ermäßigung der Eisenbahntarife zu erzielen? Wir meinen das letztere. Ermäßigungen der Eisenbahntarife würden allen Landestheilen zu Gute kommen, während der Kanal nur bestimmten Theilen nützen kann. Aus Gründen der wirthschaftlichen Gerechtigkeit ist es unmöglich, die Kosten für ein Unternehmen, das nur einzelnen Theilen Vortheile bringt, das ganze Land tragen zu lassen. Die Konsequenz der Wasserstraßen müßte also eine Herabsetzung der Eisenbahntarife sein. Können wir uns aber eine solche Ermäßigung leisten? Das bedarf der eingehendsten Erwägungen in der Kommission. Ob wir die geplante Verkehrspolitik einschlagen können, hängt von der Entwickelung unseres Wirthschaftslebens ab, die ihrerseits durch den kommenden Zolltarif wesentlich beeinflußt werden wird. Ich hoffe, es wird uns gelingen, eine Verständigung mit der Staatsregierung herbeizuführen, aber zur Verständigung gehört Entgegenkommen aller Betheiligten. (Beifall.)

Das Haus vertagt sich. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr (Kanalvorlage). Schluß 4½ Uhr.

## Deutscher Reichstag.

### 49. Sitzung vom 4. Februar, 1 Uhr.

Eingegangen ist das Weingesetz. Ein sehr schwachem Besuch — beim Tegimm waren sechs Abgeordnete anwesend — begann der Reichstag heute die zweite Lesung des Etats des Reichs-Justizamts.

Abg. **Bassermann** (nl.) bespricht die ganz außerordentliche Verschleppung der Prozesse in der bayerischen Pfalz. Weiter tritt Redner für endliche Einführung kaufmännischer Schiedsgerichte ein. Es sei Zeit, daß das Reichsjustizamt an diese Frage herantreite, falls das Reichsamt des Innern zur Zeit überlastet sein solte. Endlich müsse auch die Frage des Schutzes der Bauhandwerker gelöst werden.

Staatssekretär **Nieberding** entgegnete bezüglich der behaupteten Prozeßverschleppung in der bayerischen Pfalz, er sei darüber nicht unterrichtet und müsse darin naturgemäß der bayerischen Justizverwaltung das Wort lassen. Die Frage der kaufmännischen Schiedsgerichte habe das Justizamt noch nicht beschäftigt, bei seine liege es dem Staatssekretär des Innern, an den Abg. Bassermann sich zunächst wenden möge. Bezüglich des Bauhandwerkerschutzes sei die bezügliche Kommission noch nicht mit sich einig geworden. Zur Zeit liege die Sache bei dem preußischen Ressort.

Abg. **Beckh** (freis. Volksp.) bestreitet, daß die Prozeßverschleppung in der bayerischen Pfalz auch nur im Mindesten schlimmer sei als bei preußischen Amtsgerichten. Dem Verlangen nach kaufmännischen Schiedsgerichten sei beizustimmen. Dringend geboten sei es, daß die Regierung dem Gerichtsvollzieherwesen und den gegenwärtigen angeblich unerträglichen Zuständen in Preußen ihre Aufmerksamkeit zuwende. Es sei das Beste, daß das Reich das Gerichtsvollzieherwesen ordne.

Staatssekretär **Nieberding** erwidert, daß die Regelung des Gerichtsvollzieherwesens ein Recht der Einzelstaaten sei, auf welches diese sicherlich verzichten würden.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) übt Kritik an der Art der Haftvollstreckung, an dem Anklagemonopol der Staatsanwaltschaft, fordert eine Gesammt-Revision der Strafprozeßordnung an Haupt und Gliedern, nor Allem aber eine Kontrole der partikularen Vollstreckungsgesetze. Einen grauenvollen Einblick in das Voruntersuchungsverfahren habe der Prozeß Sternberg eröffnet. Da müssen ja Unschuldige zu Schuldigen gemacht werden! Auch der grauenvollen Ueberlastung der Richter müsse ein Ende gemacht werden.

Staatssekretär **v. Nieberding** erwidert, es sei nicht Aufgabe des Reichsjustizamts, Urtheile zu fällen über schwebende Prozesse. Der Prozeß Sternberg sei noch in der Revisionsinstanz, und wir können nur abwarten, wie das Reichsgericht entscheiden wird.

Auf eine Beschwerde des Abg. **v. Czarlinski** (Pole) betreffend Fürsorge des Personenstandes erwiderte

Staatssekretär **Nieberding**, daß nach den bestehenden und bewährten Bestimmungen verfahren worden sei.

Abg. **Müller-Meiningen** (fr. Vp.) wünscht ausgedehntere Anwendung der bedingten Begnadigung und Reform des Strafvollzugs. Auch er bespricht den Prozeß Sternberg und tadelt die dabei vorgekommenen Uebergriffe von Polizeibeamten.

Abg. **Böckel** (d. k. F.) vertheidigt die Reform des Gerichtsvollzieherwesens, tritt für Herabminderung der Prozeßkosten ein und streift den Koniger Mordprozeß, dessen Urheber noch immer nicht entdeckt worden seien, seiner Ansicht nach darum nicht, weil nicht sofort die strengsten Untersuchungen vorgenommen worden seien.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr.

## China.

Der Londoner „Standard" erhält aus Shanghai nachstehendes, von gestern datirtes (gestern von uns verstümmelt wiedergegebenes) Telegramm: Ein kaiserliches Dekret von ungewöhnlicher Länge führt die dem Kaiser vorgeschlagenen Reformmaßnahmen, insgesammt 98, bis ins Einzelne ausgearbeitet, an. Das Dekret ersucht alle Vizekönige und Gouverneure, zu berichten, welche Reformen sie für geboten erachten, sobald der Friede abgeschlossen sei. — Ein aufgeklärter chinesischer Beamter, Namens Schentunho, der vor einiger Zeit auf die Anklage Kangnis, daß er die Wusung-Forts desarmirt habe, an die Grenze verbannt war, ist, wie das Telegramm ferner meldet, begnadigt und mit einem militärischen Kommando in Kalgan betraut worden.

## Der Krieg in Südafrika.

Eine Depesche Kitcheners aus Pretoria vom Sonntag meldet:

Unsere Verluste bei Modderfontein betrugen 2 Offiziere todt, 2 verwundet. Es war finstere Nacht und dazu strömte der Regen, als der Posten von dem Feinde, der 1400 Mann stark war und ein Geschütz mit sich führte, angegriffen wurde. — Campbells Kolonne verwickelte 500 Buren in ein Gefecht und schlug sie mit Verlusten zurück; auf englischer Seite wurden 1 Offizier getödtet, einer schwer verwundet und 18 Mann getödtet, bezw. verwundet. — French's Kolonne befindet sich in der Nähe von Bethel auf dem Marsche nach Osten, sie treibt den Feind, der nur schwachen Widerstand leistet, vor sich her. (?) De Wet's Streitmacht befindet sich dem Vernehmen nach südlich von Dewetsdorp.

Weiter meldet Lord Kitchener vom 3. d. M.:

General French, der die Buren ostwärts treibt, nahm denselben ein Fünfzehnpfünder-Geschütz weg und fand auf dem Wege wichtige Theile eines anderen Geschützes, das durch das Feuer der britischen Truppen unbrauchbar gemacht war. — Die Kitchener-Scouts griffen an der Doornriver-Brücke 100 Buren an. Diese zogen sich mit Verlust eines Todten, verschiedener Pferde, Wagen und Schießbedarf zurück. Die Briten hatten zwei Verwundete. Das Midland-Kommando wird durch Haig in der Richtung auf Sientlerville getrieben. — In den neuerlichen Scharmützeln verloren die Briten an Todten 16 Mann.

Wir verzeichnen noch folgende Telegramme:

Lourenço Marquez, 4. Febr. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus.") Alle von den Buren in Komatipoort übergebene Munition, welche seither in Moveni untergebracht war, ist von den Portugiesen weggeführt und in Leichterschiffen, welche in der hiesigen Bai ankern, eingeladen worden.

London, 4. Febr. Nach einer Depesche des „Reuter'schen Bureaus" aus Bethulie vom 3. d. Mts. stießen am Sonnabend in der Nähe dieses Ortes zwei Eisenbahnzüge zusammen. Ein Offizier und drei Mann wurden getödtet, mehrere Personen verletzt.

## Ausland.

### Oesterreich-Ungarn.

#### Die Thronrede.

Die Thronrede-Verlesung in der Hofburg konnte gestern ungestört von Statten gehen. Es wurden lediglich mehrere Stellen mit lebhaftem Beifall begleitet, hauptsächlich diejenige, wo der Kaiser seines großartigen Empfanges in Berlin gedachte, dann an zweiter Stelle das Festhalten an der Verfassung und die Schlichtung nationalen Streites auf gesetzlichem Wege. Abg. Klofac war nicht anwesend. Die Erwähnung des Todes der Königin Viktoria und des Königs Humbert wurde lautlos hingenommen. Der die auswärtigen Beziehungen behandelnde Passus der Thronrede zur Eröffnung des Reichsraths lautet:

Unsere Beziehungen zu allen auswärtigen Staaten sind fortdauernd die freundschaftlichsten, sie tragen wesentlich zur Erhöhung der allgemeinen Friedensgarantien bei. Mit schmerzlicher Trauer gedenke ich hier des Hinganges meines theuren Bundesgenossen, des Königs von Italien, der einem flu ürdigen Verbrechen zum Opfer gefallen ist, sowie der Königin von England, welche ein leuchtendes Vorbild aller Regententugenden war und die mir durch Gefühle wahrer Freundschaft verbunden war. Unverändert ist die Herzlichkeit, welche das engere Verhältniß zu den uns verbündeten Mächten kennzeichnet, und freudig erinnere ich mich der Beweise von Sympathie, welche gelegentlich meines Besuches bei Kaiser Wilhelm auch seitens der Bevölkerung der Hauptstadt des Deutschen Reiches so rührend zum Ausdruck gelangten. Die aufregenden bedrohlichen Ereignisse in China nöthigten die Mächte, zum Schutze des Lebens und der Freiheit ihrer Vertreter und Angehörigen, zur Vertheidigung der Kulturinteressen gegen fanatisirte Schaaren einzuschreiten. Unsere Stellung als Großmacht sowie unsere, wenn auch nicht ausgedehnten Interessen ließen eine entsprechende Theilnahme an der Aktion geboten erscheinen, bei der das kleine Kontingent unserer tapferen Marine sich rühmlich hervorthat. Die Bemühungen der Mächte sind auf die Wiederherstellung geordneter Zustände und die Erhaltung der Integrität Chinas gerichtet, wodurch ein Nächstkrieg der dortigen Ereignisse auf den europäischen Frieden glücklicher Weise nicht zu befürchten ist.

### Frankreich.

#### Vertrauensvotum für den Kriegsminister.

Bei der Berathung des Kriegsbudgets im Senat erklärte der Kriegsminister General André in Erwiderung auf Angriffe des Grafen Blois, alle Nationen hätten dem Muthe und der Selbstverleugnung des französischen Expeditionskorps in China Anerkennung gezollt. Er weise den Vorwurf zurück, daß er die moralische Einheit der Armee schädige. Um diese Einheit zu verwirklichen, müsse ein gleicher Bestandtheil aller Gesellschaftsklassen in den höheren und niederen Graden vertreten sein. Einigkeit und Vertrauen habe zu jeder Zeit im französischen Offizierkorps bestanden; er hoffe, daß er dieselben werde wiederaufleben und jedes Mißtrauen und Gefühl des Hasses werde verschwinden machen können. (Lebhafter Beifall links.) Lamarzelle protestirt gegen die Betrachtung des Kriegsministers, daß unter den Offizieren ein Gefühl des Hasses vorhanden sei und bittet den Minister vor, daß er Boicottirt in das Heer hineintrage. (Beifall rechts.) Eine Resolution, welche die Erklärungen des Ministers billigt, wird mit 166 gegen 36 Stimmen angenommen.

### Afrika.

#### Aus dem Sudan.

Der „Agenzia Stefani" wird aus Asmara gemeldet: Amtliche Nachrichten aus Aris Abeba bestätigen, daß König Gogziam am 11. Januar gestorben und daß sein Sohn Bezabeh, der sich zur Zeit am Hofe Menelikts aufhält, ihm in der Herrschaft gefolgt ist.

## Telegramme.

**Haag**, 5. Febr. Die Vermählungsfeierlichkeiten begannen gestern mit einem Ständchen dreier Gesangvereine vor dem Palais und glänzender Beleuchtung der reichgeschmückten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190102052-12/fragment/page=0002

Stadt. **Die Königin und Herzog Heinrich unternahmen eine** Rundfahrt und wurden von dem Publikum begeistert begrüßt.

**London**, 5. Februar. Außer der Botschaft: „An Mein Volk über See" richtete der König eine Botschaft „An Mein Volk" und eine dritte an „die Fürsten und das Volk von Indien". Der König drückt darin seine tiefe Dankbarkeit für die herzlichen Kundgebungen für die verstorbene Königin aus und erklärt, er werde bestrebt sein, seine heiligen Verpflichtungen zu erfüllen.

## Aus Nah und Fern.

**Das deutsche Hilfskomitee für Ostasien in Berlin** hat in der letzten Sitzung des engeren Ausschusses unter Vorsitz des Herzogs von Ratibor nach Verlesung der Briefe des Prinzen Heinrich, in denen dieser dem Komitee größere Summen überweist, beschlossen, dem Centralausschuß der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz sechzig Prozent der Einnahmen für die Zwecke des Rothen Kreuzes zu überweisen, dem bayerischen Hilfskomitee eine Summe zur Unterstützung der Angehörigen und Hinterbliebenen der aus dem bayerischen Kontingent herangezogenen Freiwilligen des ostasiatischen Expeditionskorps zur selbständigen Verwaltung zu übergeben und dem Kaiser eine größere Summe zur Vertheilung an das Reichsmarineamt und Kriegsministerium zur Unterstützung der Angehörigen der bei der ostasiatischen Expedition befindlichen Personen, sowie der Hinterbliebenen der während oder nach der Expedition infolge von äußerer und innerer Dienstbeschädigung Verstorbenen zur Verfügung zu stellen. Es werden infolge dieser großen Ausgaben dringend weitere Mittel benöthigt; gebeten wird um Mittheilung über Beiträge und Spenden an Herrn Emil Selberg, Berlin, Wilhelmstraße 68.

**Aus Konitz** wird geschrieben: Alle Gerüchte über einen bedeutenden Fortschritt in der Aufdeckung der Mordsache, die in der letzten Woche mit so großer Bestimmtheit in der Stadt auftraten, sind zum großen Theil wieder haltlos gewesen. Auch die angeblich sichere Meldung, daß nun endlich die beiden so lange gesuchten letzten Begleiter Winters in der Person zweier Soldaten in Thorn bezw. Sanetdemühl entdeckt seien, hat sich nicht bewahrheitet. Soviel darf man wohl aus diesem steigen Hinundher von wahren und falschen Meldungen als sicher annehmen, daß die ganze Untersuchung für den Augenblick auf dem todten Punkt angekommen ist. Letzter Tage soll allerdings eine Koniger Einwohnerin bekundet haben, daß sie in der Nacht von 14. zum 15. Januar zwischen 1 und 2 Uhr gehört habe, wie zwei Männer auf der Straße sich kurze Zeit unterhielten und mit Füßen gegen den Bretterzaun stießen, als ob sie an dem Zaune hinaufkletterten — am nächsten Vormittage fanden bekanntlich Schulmädchen an jenem Verstecke den Ueberzieher — welcher Werth jenem Wahrnehmung beizumessen ist, läßt sich vor der Hand nicht beurtheilen. — Das Wachtkommando, das aus je einer Stamm-Kompagnie der Regimenter Nr. 14 und 141 besteht, soll demnächst durch eine vollzählige Kompagnie (mit Einschluß der Rekruten) des Regiments 141 abgelöst werden. Als Quartiere soll das neue Kommando einige eigens zu dem Zwecke hergerichtete Räume im Bezirkskommando (einer alten Kaserne) erhalten. — Das Schicksal des Arbeiters Bernhard Maslloff ist jetzt, nachdem das Reichsgericht seine Entscheidung gefällt hat, endgiltig besiegelt; er wird jetzt für ein Jahr ins Zuchthaus wandern müssen, wenn das von den Geschworenen befürwortete Gnadengesuch keinen Erfolg hat. Ob der „Fall Masloff" nun überhaupt aus der Welt geschafft ist, wird die nächste Zukunft lehren; denn am 13. d. M. beginnt, wie mitgetheilt, vor dem Koniger Schwurgericht die Verhandlung gegen den Fleischer Moritz Levy wegen Meineides. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Schwedrowitz. Für die Verhandlung sind drei Tage angenommen.

**Von einem plötzlichen Tode** wurde, wie aus Rathenow geschrieben wird, dort gestern der frühere Kommandeur des 3. Eisenbahnregiments Generalmajor z. D. Laubert ereilt. Er weilte in seiner Wohnung im Kreise seiner Familie, als er plötzlich von einem Gehirnschlage getroffen wurde und nach einigen Sekunden im Arme seiner Gattin verschied. Der Verstorbene war in Rathenow eine volkstümliche und beliebte Persönlichkeit.

**Ueberfälliger Dampfer.** Aus Bremen wird depeschirt: Der am 28. Dezember von Mobile mit 6300 Ballen Baumwolle nach Bremen abgefahrene Dampfer „Mobile" ist vierzehn Tage überfällig. Es herrscht Besorgniß wegen des Schicksals des Dampfers.

**Raubmord** verübte, wie aus Görlitz gemeldet wird, am Sonnabend Abend ein 28jähriger Mensch an einer 76jährigen Wittwe, seiner Tante. Der Thäter, welcher eine Kassette mit 180 Mark geraubt hatte, ist verhaftet.

**Zwölfhundert Damenschneidergehilfen** in Paris haben gestern die Arbeit eingestellt; dieselben verlangen die Einführung des Achtstundentages und einen Minimallohn von 10 Frc. täglich.

**Flucht eines Bankiers.** Aus Kiel meldet man: Russischen erregt das plötzliche Verschwinden des hiesigen Bankiers Siegfried Hes. Ein zurückgelassener Brief läßt Selbstmord vermuthen. Bedeutende Verluste bei Börsenspekulationen scheinen vorzuliegen.

**Der wegen Majestätsbeleidigung** angeklagte serbische Gendarmerieobrist Zinzar Markovic ist zu zehnjährigem Gefängniß verurtheilt worden, nachdem die Untersuchung des Geisteszustandes die vollkommene Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten ergeben hat.

**Vom Papste.** Am Sonntag waren sehr ungünstige Gerüchte über die Gesundheit des Papstes verbreitet. Diese Gerüchte sind durchaus unbegründet. Der Papst empfing gestern die Fürstin Rospigliosi, den österreichischen Botschafter und verschiedene höhere Geistliche; er befindet sich sehr wohl.

## Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 5. Februar.

— **Stadtverordneten-Versammlung.** In der gestrigen öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung wurde u. A. betreffs einer Petition hiesiger Steinsetzmeister künftighin Unregelmäßigkeiten bei der Vergebung der Erd- und Pflasterarbeiten des städtischen Elektrizitätswerkes nach Vorschlag der Bau-Kommission beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, festzustellen, ob und inwieweit durch jene Unregelmäßigkeiten der Stadt ein Schaden erwachsen ist und wen die Schuld trifft; zugleich wurde damit die Petition vorläufig für erledigt erklärt. Der Umwandlung der Gymnasiensteuer Bürgerschulklassen in Mittelschulklassen wurde zugestimmt. Genehmigt wurden u. A. die Haushaltspläne des städtischen Gas- und Wasserwerkes und des Stadt-Gymnasiums. Betreffs eines Antrages aus der Versammlung, den Magistrat zu ersuchen, eine gemischte Deputation einzusetzen, um gegen die drohende Brot-Vertheuerung beim Deutschen Reichstage Protest zu erheben, wurde beschlossen, denselben auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordneten-Sitzung zu setzen. Genehmigt wurde die Schaffung von sieben Polizeiergeanten, zwei Assistenten, zwei Kanzlisten, je einer Steuererheber und Kassenboten-Stelle, sowie die Umwandlung einer Assistenten-Stelle im Stadtsekretariat in eine Sekretärstelle. Aus den weiteren Verhandlungen, die sich bis nach 8½ Uhr Abends ausdehnten, ist noch erwähnenswerth die mit allen gegen sechs Stimmen erfolgte Ablehnung des Antrags der Sozialdemokraten auf Beschaffung der Lernmittel für die Schüler der beiden untersten Klassen der Volksschulen auf Kosten der Stadtgemeinde.

## Provinz Sachsen und Umgebung.

g. Pritzschöna (Saalkr.), 4. Febr. (Schwerer Unfall.) Auf der Straße von hier nach Wesenitz scheuten die Pferde des Pferdehändlers Gröbel und rasten davon. Während der Eigenthümer mit seinem Geschirrführer auf dem Wagen verblieb, versuchte der dritte Mitfahrende, der Federviehhändler König aus Halle, sich durch einen Sprung zu retten. Er stürzte dabei aber so unglücklich auf den Kopf, daß er besinnungslos liegen blieb und schwere Verletzungen erlitt. Er wurde nach dem nahen Wesenitz und dann nach dem Bergmannstrost in Halle übergeführt, starb aber indeß an den erlittenen Verletzungen.

h. **Reinsdorf** b. Artern, 4. Febr. (Einbruch in der Pfarre). Zu hiesigen Pfarrhause hat vor Kurzem ein frecher Einbruchsdiebstahl stattgefunden, wobei dem Pfarrer Kl. eine Summe Geldes und eine Quantität Fleischwaaren (Würste) entwendet wurden. Des Diebes war man nicht habhaft geworden. Jetzt fanden Kinder in einem Strohdiemen versteckt einen Rock, welcher die entwendeten Würste und außerdem Diebeswerkzeug enthielt. Hoffentlich gelingt es nun, auch den Einbrecher zu ermitteln.

**Erfurt**, 4. Februar. (Konservativer Parteitag.) Gestern fand hier der sechste Parteitag der Konservativen Thüringens statt. Major v. Hagen-Weimar referirte über die politische Lage der Konservativen in Thüringen und das gegenwärtige Verhältniß der politischen Parteien zu einander. Danach dominire im Wahlkreise Heiligenstadt das Centrum, im Erfurter und Altenburger Kreise die Konservativen, in Jena die Nationalliberalen, im Nordhäuser Kreise die Freisinnigen und in Weimar die Sozialdemokraten. Es sei aber zu hoffen, daß der Weimarer Kreis von den Konservativen zurückerobert werde. In jeder größeren Stadt solle nun ein konservativer Verein gegründet und für die konservative Sache eine kräftige Organisation geschaffen werden. — An den Kaiser sowie an den Großherzog von Sachsen-Weimar wurden Huldigungstelegramme abgesandt. Hierauf sprachen Major v. Fritsch-Weimar über die Frachtsätze und Zölle in ihrer Einwirkung auf die Volkswirthschaft Thüringens, Reichstagsabg. Schrempf-Stuttgart über „Die Aufgaben der konservativen Partei in der Gegenwart."

— **Bernburg**, 4. Februar. (Landtagswahl.) Zum Landtagsabgeordneten von 7. städtischen Wahlkreis (Bernburg, Güsten, Sandersleben) wurde Bürgermeister Müller in Nienburg mit 26 Stimmen gewählt, Mittelschullehrer Martin in Dessau erhielt 14 Stimmen. (Magd. Ztg.)

W. **Gera**, 4. Februar. (Erwischte Einbrecher.) Seit Monaten sind hier und in der Umgebung zahlreiche Diebstähle verübt worden, ohne daß es der Polizei gelungen wäre, den Dieben trotz eifriger Fahndung auf die Spur zu kommen. Im Sonnabend wurde in Neu-Debschwitz bei dem Kohlenhändler Steinbock eingebrochen, wobei den Dieben etwa 700 Mk. Baargeld in die Hände fielen. Man sah wohl die Einbrecher auf der Flucht, konnte ihrer aber nicht habhaft werden oder sie erkennen; da man aber gegen bestimmte Personen Verdacht geschöpft, und diese nicht in ihrer Behausung angetroffen hatte, so wurde auf Grund dieses Verdachtes die Verfolgung in die Wege geleitet. Heute gelang es in Pößneck, den 24jährigen Engelmann aus Gera festzunehmen und dort auch eines gewissen Gessel von hier habhaft zu werden. Als dritter im Bunde sei hier ein gewisser Gütther der Polizei in die Hände. Bei Engelmann fand man noch etwa 300 Mk. vom letzten Diebstahl vor, bei Gessel eine kleineren Betrag. Die drei Einbrecher sind arbeitsscheue Subjekte und hatten unter sich die Arbeit auf ihren Beutegängen so vertheilt, daß Güther und Gessel die Vorbereitungen zu den Einbrüchen trafen und Schmiere standen, während Engelmann als der Anführer der Bande den Einbruch verübte und die Beute nach Gutdünken verheilte. Die Gefährlichkeit der Burschen geht daraus hervor, daß bei Engelmann ein Revolver beschlagnahmt wurde. Die Verhafteten haben unter anderen hier Uhrendiebstähle und einen Einbruch beim Architekten Schmidt begangen.

**Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.**

**Mittwoch, 6. Februar: Wolkig, theils heiter, Nebel, wärmer, später Niederschläge, Sturmwarnung.**

**Donnerstag, 7. Februar: Nahe Null, wolkig, Nebel, strichweise Niederschlag, lebhaft windig.**

**Wasserstände.**

(+ bedeutet über, — unter Null).

| | | | | | Fall | Datum |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Saale.** | | | | | | |
| Halle | 4. Febr. | + 2,34 | 5. Febr. | + 2,30 | 0,04 | — |
| Trotha | „ | + 2,96 | „ | + 2,88 | 0,08 | — |
| *Alsleben | 3. Febr. | + 2,88 | 4. Febr. | + 2,84 | 0,04 | — |
| *Calbe, Obv. | „ | + 3,00 | „ | + 1,96 | 1,04 | — |
| do. Untv. | „ | + 2,40 | „ | + 2,36 | 0,04 | — |
| **Unstrut.** | | | | | | |
| Straußfurt | 3. Febr. | + 1,70 | 4. Febr. | + 1,70 | — | — |
| **Moldau.** | | | | | | |
| Budweis | 2. Febr. | + 0,08 | 3. Febr. | + 0,06 | 0,02 | — |
| Prag | „ | + 0,12 | „ | — 0,05 | 0,17 | — |
| **Havel.** | | | | | | |
| *Brandenburg | 3. Febr. | + 2,31 | 4. Febr. | + 2,25 | 0,06 | — |
| Oberpegel | „ | + 1,13 | „ | + 1,17 | — | 0,04 |
| Unterpegel | „ | | | | | |
| *Plathenow | | | | | | |
| Oberpegel | „ | + 1,65 | „ | + 1,59 | 0,06 | — |
| Unterpegel | „ | + 0,90 | „ | + 0,90 | — | — |
| *Havelberg | „ | + 2,46 | „ | + 2,52 | — | 0,06 |
| **Elbe.** | | | | | | |
| Barbubitz | 2. Febr. | + — | 3. Febr. | — — | — | — |
| Brandeis | „ | + — | „ | + — | — | — |
| Melnik | „ | + 0,18 | „ | + 0,24 | — | 0,06 |
| Leitmeritz | „ | + 0,22 | „ | + — | — | — |
| Aussig | „ | + 0,52 | „ | + — | — | — |
| Dresden | 3. Febr. | — 0,80 | 4. Febr. | — 1,18 | 0,38 | — |
| *Torgau | „ | + 1,35 | „ | + 0,95 | 0,40 | — |
| *Wittenberg | „ | + 3,62 | „ | + 3,76 | — | 0,14 |
| *Roßlau | „ | + 1,28 | „ | + 1,46 | — | 0,18 |
| *Barby | „ | + 3,29 | „ | + 3,14 | 0,06 | — |
| *Magdeburg | „ | + 2,66 | „ | + 2,56 | 0,10 | — |
| *Tangermünde | „ | + 2,90 | „ | + 2,93 | — | 0,03 |
| *Wittenberge | „ | + 2,77 | „ | + 2,90 | — | 0,13 |
| Lenzen | „ | + 2,75 | „ | + 2,86 | — | 0,11 |
| Dömitz | „ | + 1,98 | „ | + 2,07 | — | 0,09 |
| *Lauenburg | „ | + 1,12 | „ | + 1,24 | — | 0,12 |

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

— Nach den Mittheilungen der Elbstrombau-Verwaltung sind die Eisbrechdampfer am 2. d. Mts. bis Drethem km 531 und am 3. d. Mts. bis Hitzacker km 522 gelangt. Von den oberen Stationen sind zwar Eisschiebungen, aber keine besonders bemerkenswerthen Veränderungen der Eisverhältnisse gemeldet.

## Börsen- und Handelstheil.

### Allgemeines.

**Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Januar 1901.**

Aktiva.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigen deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M berechnet | M | 856 426 000 Zun. | 8 742 000 |
| 2. Best. an Reichskassenscheinen | „ | 22 428 000 Zun. | 110 000 |
| 3. do. Noten anderer Banken | „ | 12 534 000 Abn. | 143 000 |
| 4. do. an Wechseln | „ | 785 942 000 Abn. | 23 170 000 |
| 5. do. an Lombardforderungen | „ | 64 183 000 Zun. | 3 151 000 |
| 6. do. an Effecten | „ | 75 813 000 Abn. | 10 891 000 |
| 7. do. an sonstigen Aktiven | „ | 95 761 000 Zun. | 5 898 000 |

Passiva.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 8. das Grundkapital | M | 150 000 000 | unverändert. |
| 9. der Reservefonds | „ | 40 500 000 | unverändert. |
| 10. der Betr. der umlauf. Noten | „ | 1 115 704 000 Zun. | 27 882 000 |
| 11. die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten | „ | 515 381 000 Abn. | 61 715 000 |
| 12. die sonstigen Passiva | „ | 51 502 000 Zun. | 40 000 |

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Januar 1901 abgerechnet 2 677 334 200 M.

Nach obigem Ausweis über die letzte Januarwoche erfuhr der Metallbestand eine Abnahme um 8 742 000 M. (13 137 000 M. im Vorjahr). Der Betrag der umlaufenden Noten erhöhte sich um 27 882 000 M. (15 406 000 M.), so daß die steuerfreie Notenreserve sich um 36 657 000 M. (24 584 000 M. im Vorjahr) verminderte. Dieselbe beträgt zur Zeit 185 684 000 M. (35 381 000 M. und 59 965 000 M.), wobei die gegen das Vorjahr infolge der Erhöhung des Kapitals und der steuerfreien Notengrenze eingetretene Erhöhung zu berücksichtigen ist. Die Anlagen in Wechseln gingen um 23 170 000 M. (332 000 M. i. V.) zurück, dagegen konnten sich jene in Lombards um 14 781 000 M. (5 629 000 M.) erhöhen. Die Abnahme des Effekten-Kontos dürfte ihren Grund darin haben, daß Schatzscheine fällig geworden sind. Die täglich fälligen Verbindlichkeiten erfuhren einen Rückgang von 61 715 000 M. (31 911 000 M.)

### Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 4. Februar. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, märk., 152,00—153,00 M. ab Bahn, Mai 158,50 M. Roggen, märk., 141,00—142,00 M. ab Bahn, 142,75 frei Mühle, Juli 141,25 bis 141,50 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste, 132—141 M., schwere 146—154 M., russ. 132—137 M. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. fein 149,00 bis 159,00 M., märk., mecklenb., pomm. und preußischer mittel 143,00—148,00 M., gering 140,00—142,00 M., schlesischer und posenscher mittel 142—144 M., gering 139—141 M. Mais, amerik. Mixed 112 M. frei Wagen. Erbsen, inländische und russische Futterwaare, 146—158 M. Weizenmehl 00 loko 19,00 bis 22,00 M. Roggenmehl 0 und 1 loko 18,15—19,30 M. Weizenkleie, grobe 9,85 bis 10,25 M., feine 9,70 bis 10,00 M. Roggenkleie 9,70—10,00 M. — Mittagsbörse: Weizen, märk., 770—780 Gr., 152,50—153 M., Mai 159,00 M. Roggen, guter märk. 141,50 bis 141,00 M. ab Bahn, Mai 141,75—141,50 M. Hafer, märkischer, mecklenb. und pomm. fein 148—158 M., märk., meckl., pomm. und preuß. mittel 142—147 M., gering 139 bis 141 M., pol. und schles. mittel 141—143 M., gering 139—142 M. Mais, loko amerik. Mixed 112,00 M. frei Wagen. Weizenmehl 00 19,00—22,00 M. Roggenmehl 0 und 1 18,15 bis 19,30 M. Rüböl Februar 57,10 M. Br., Mai 57,10—57,10 M., Oktober 51,00 M. Spiritus loko 44,20 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 158,75 M., Juli 161,00 M. Roggen Mai 141,50 M., Juli 141,25 M. Hafer Mai 136,75 M., Juli 136,00 M. Mais Mai und Juli 107,00 M. Mehl Mai 18,60 M., Juli 18,75 M. Rüböl Mai 56,90 M., Okt. 51,00 M.

### Viehmärkte.

**Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 4. Febr.**

| Zum Verkaufe standen | Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | I. Qual. | | II. Qual. | | III. Qual. | | Schlachtgewichts-Zusammenstellung | |
| | a. | b. | a. | b. | a. | b. | | |
| 4 Rinder, | — | — | — | — | — | — | — | — |
| davon: 10 Ochsen, | 35 | — | 33 | — | 30 | — | 10 | — |
| 2 Färsen, | — | — | 32 | — | — | — | 2 | — |
| 25 Kühe, | 32 | — | 29 | — | 26 | — | 25 | — |
| 4 Kälber, | — | — | 30 | — | 28 | — | 4 | — |
| — Kälber, | — | — | — | — | — | — | — | — |
| — Hammel, — Schafe, | — | — | — | — | — | — | — | — |
| davon — Jährlinge, | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 164 Schweine, davon | — | — | — | — | — | — | 133 | 31 |
| 164 Landschweine, | — | 59 | — | 58 | — | 51 | 133 | 31 |
| — Ungarische. | — | — | — | — | — | — | — | — |

Geschäftsgang: Rege.

**Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 4. Februar 1901.**

Aufgetrieben: 564 Rinder, und zwar: 215 Ochsen, 11 Kalben, 200 Kühe, 138 Bullen; 246 Kälber; 584 Stück Schafvieh; 1442 Schweine, und zwar: 1442 deutsche, — aus Ungarn. Zusammen 2836 Tiere.

Marktpreise für 50 Kilog. in Mk.

| Thiergattung | Bezeichnung | Lebendgewicht | Schlachtgewicht |
|---|---|---|---|
| Ochsen: | 1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren | — | 68 |
| | 2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete | — | 64 |
| | 3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere | — | 58 |
| | 4) gering genährte jeden Alters | — | 52 |
| Kalben und Kühe: | 1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes | — | 66 |
| | 2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren | — | 62 |
| | 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben | — | 55 |
| | 4) mäßig genährte Kühe und Kalben | — | 40 |
| | 5) gering genährte Kühe und Kalben | — | 30 |
| Bullen: | 1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes | — | 60 |
| | 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere | — | 56 |
| | 3) gering genährte | — | 52 |
| Kälber: | 1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber | 48 | — |
| | 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber | 43 | — |
| | 3) geringe Saugkälber | 36 | — |
| | 4) alle gering genährte (Fresser) | — | — |
| Schafe | 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel | 32 | — |
| | 2) ältere Mastlämmer | 30 | — |
| | 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) | — | — |
| Schweine: | 1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren | — | 60 |
| | 2) fleischige | — | 58 |
| | 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber | — | 50 |
| | 4) ausländische (aus . . . . .) | — | — |

Verkauf:

497 Rinder, und zwar 179 Ochsen, 10 Kalben, 189 Kühe, 119 Bullen — Geschäftsgang langsam mittelmäßig

244 Kälber „

562 Schafe „

1408 Schweine „

— **Deptford**, 4. Februar. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt: 310 Rinder und — Schafe. Bezahlt ward für Rinder prima Amerikaner 4 sh. 4 d. bis 4 sh. 5 d., secunda 4 sh. 2 d. für je 8 Pfund.

### Waaren- und Produktenberichte.

**Getreide.**

* **Hamburg**, 4. Februar. Weizen befestigt, holsteinischer loco 145 bis 155. Laplata 137—138. — Roggen befestigt, südrussischer ruhig, cif. Hamburg 110—112, do. loco 112—114, mecklenburgischer 136 bis 144. — Mais stetig, 105½, Laplata 86. — Hafer stetig. — Gerste stetig.

* **Wien**, 4. Februar. Weizen per Frühjahr 7,75 Gd., 7,76 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Roggen per Frühjahr 7,73 Gd., 7,74 Br., per Mai-Juni 7,60 Gd., 7,62 Br. Mais per Mai-Juni 5,41 Gd., 5,42 Br. Hafer per Frühjahr 6,42 Gd., 6,43 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br.

* **Pest**, 4. Februar. Weizen loco billiger, do. per April 7,46 Gd., 7,47 Br., do. per Oktober 7,58 Gd., 7,59 Br. Roggen per April 7,32 Gd., 7,33 Br., do. per Oktober 6,54 Gd., 6,56 Br. Hafer per April 6,11 Gd., 6,12 Br. Mais per Mai 1901 5,10 Gd., 5,12 Br.

* **Paris**, 4. Febr. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per Februar 18,95, per März 19,40, per März-Juni 19,65, per Mai-August 20,10. — Roggen ruhig, per Februar 15,00, per Mai-August 15,40.

* **Paris**, 4. Febr. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Februar 19,00, per März 19,35, per März-Juni 19,70, per Mai-August 20,15. — Roggen ruhig, per Februar 15,00, per Mai-August 15,40.

* **Antwerpen**, 4. Febr. Weizen behauptet. — — Roggen ruhig. Hafer fest. — Gerste ruhig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190102052-12/fragment/page=0003

* **Amsterdam**, 4. Februar. Weizen auf Termine geschäftslos, per do. März — do. per Mai —. Roggen auf Termine träge, — per März 127, per Mai 128.

* **London**, 4. Februar. An der Küste — Weizenladungen angeboten.

* **New-York**, 4. Febr. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen, loco 79⅞, per Februar —, per März 79¾, per Mai 79⅞, per Juli 79⅞ — Mais per Februar —, per Mai 45¾, per Juli 44. — Mehl 2,75, Getreidefracht 2½.

* **Chicago**, 4. Februar. (Telegr.) Weizen per März —,—, per Mai 75¼. — Mais per Mai 39⅛.

**Zucker.**

* **Hamburg**, 4. Februar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar 9,22½, März 9,30, per Mai 9,47½, per August 9,67½, per Oktober 9,22½, per Dezember 9,20. Ruhig.

* **London**, 4. Februar. 96% Prod. Java-Zucker loco 11⅝/4 ruhig, Rüben-Rohzucker loco 9 sh. 2 d. Käufer, ruhig.

**Kaffee.**

* **Hamburg**, 4. Febr. (Anfangsbericht.) Kaffee. Good average Santos März 31,50, Mai 32,00, September 32,75, Dezember 33,25. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 4. Febr. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, März 30,75 G., Mai 31,25 G., September 32,25 G. Dezember 32,50 G. Abgeschwächt.

* **Havre**, 4. Februar. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio — — Sack, Santos — — Sack. (Feiertag).

* **Havre**, 4. Februar. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Februar 38,25, März 38,50, Mai 39,25. — — Tendenz: Ruhig.

* **Amsterdam**, 4. Februar. Java-Kaffee good ordinary 32.

**Petroleum.**

* **Bremen**, 4. Februar. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 7,00 Br.

* **Hamburg**, 4. Februar. Petroleum höher. Standard white loco 6,90 Br.

* **Antwerpen** 4. Febr. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 18 bra. und Br., Februar 18 Br., März 18¼ Br., Mai 18½ Br. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 4. Februar. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,60 bo. in Philadelphia 7,55, do. (in Refined Cases) 8,65 bo. Credit Balances at Oil City 120.

**Spiritus.**

* **Nordhausen**, 4. Februar. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 4. Februar. Spiritus nom., Februar 17,50 G., Februar-März 17,50 G., März-April 17,50 G., April-Mai —,— G.

* **Paris**, 4. Februar. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Februar 30,75, März 30,75, Mai-August 31,75, September-Dezember 32,25.

* **Paris**, 4. Februar. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Februar 30,75, März 31,00, Mai-August 31,75, September-Dezember 32,25.

**Hülsenfrüchte.**

* **Magdeburg**, 4. Februar. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—38,00 Mk., Linsen 18,00 bis 40,00 Mk., alles für 100 kg.

**Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.**

* **Köln**, 4. Februar. Rüböl loco 65,00, Mai 62,50.

* **Hamburg**, 4. Februar. Rüböl ruhig, loco 60,00.

* **Hamburg**, 2. Februar. Schmalz. Amerik. Steam 38¼ Mk., do. raff. in Fierces Marke Armour's Special — Mk., do. do. Chamberlain, Rice u. Co. 39½ Mk., do. do. Choice Grocery 39¾ Mk., div. Marken 39—39½ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **Paris**, 4. Februar. (Schluß-Bericht.) Rüböl matt, Februar 62,75, März 63,00, März-April 62,37, Mai-August 58,25.

* **New-York**, 4. Februar. (Telegramm.) Schmalz Western steam 7,42, do. Rohe und Brothers 7,52.

**Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.**

* **Berlin**, 4. Februar. Kartoffelstärke und -Mehl 17,50 Mk., feuchte Stärke 9,40 Mk.

* **Hamburg**, 2. Februar. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 17¼—17½ Mk., Lieferungsware Februar-März 17¼—17½ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 17¾—17¾ Mk., Lieferung Februar-März 17¾ bis 17¾ Mk., Superior-Stärke 17½—18 Mk., Superior-Mehl 18 bis 18½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 4. Februar. Eßkartoffeln 4,50—5,00 Mk. für 100 kg.

**Fleisch. Butter. Eier.**

* **Magdeburg**, 4. Februar. Rindfleisch im Großhandel 0,95 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Hauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,30 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,00 bis 2,40 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 4,40—5,20 Mk.

**Fische.**

* **Hamburg**, 2. Februar. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 120 bis 130 Pfg., kleine 90—105 Pfg., Seezungen, große 150—165 Pfg., kleine 110—120 Pfg., dänische 145—150 Pfg., Kleitze, große 80 bis 90 Pfg., kleine 45—70 Pfg., Rotzungen 40—50 Pfg., Schellen, große 40—60 Pfg., mittel 40—60 Pfg., kleine 20—30 Pfg., Schellfische, große 50—60 Pfg., mittel 47—50 Pfg., kleine 20—35 Pfg., Cabliau, große 22—35 Pfg., kleine 25—30 Pfg., Seebarsche — — Pfg., Lengfisch 15—18 Pfg., Blaufisch 14—15 Pfg., Knurrhähne 10—11 Pfg., Dorsch 18—30 Pfg., Rochen 10—12 Pfg., Lachs, rothß. 300 Pfg., Elblachs — Pfg., Silberlachs 250 Pfg., Lachsforellen 120—220 Pfg., Zander 65—90 Pfg., Flußbarsche 50 bis 70 Pfg., Barse 30—35 Pfg., Brachsen 25—28 Pfg., Schnepel — Pfg., Hummern, lebende 210—230 Pfg.

**Stroh. Heu.**

* **Magdeburg**, 4. Februar. Richtstroh 5,50—6,50 Mk., Krummstroh 3,50—4,00 Mk., Heu 6,00—7,50 Mk. für 100 kg.

**Baumwolle und Wolle.**

* **Bremen**, 4. Februar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 50¾ Pfg.

* **Liverpool**, 4. Februar. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 9 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig.

Per Febr.-März 5^30/64 Verk.-Preis, Per Juli-August 5^5/64 Käuferpreis,
„ März-April 5^18/64 Werth, „ Aug.-Sept. 4^61/64 Verk.-Preis,
„ April-Mai 5^16/64 Käuferpreis, „ September 4^61/64 Verk.-Preis,
„ Mai-Juni 5^16/64 Verk.-Preis, „ Oktober 4^59/64 Werth.
„ Juni-Juli 5^19/64 Verk.-Preis, „ Nov.-Dez. 4^59/64 Werth.

**Metalle.**

* **Amsterdam**, 4. Februar. Banczinn 71.00.

* **London**, 4. Februar. Silber 28¼ Lstrl., Chili-Kupfer 71½ Lstrl., per 3 Monate 72½ Lstrl., Blei span. 15⅝ Lstrl., engl. 15⅝ Lstrl., Zinn 122½ Lstrl., Zink 18¾ Lstrl.

* **Glasgow**, 4. Februar. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 52 sh 9 d.

**Düngemittel.**

* **Hamburg**, 2. Februar. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,50.

* **Rio de Janeiro**, 2 Februar. Wechsel auf London 10⁷/₈₉.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Walther Gebenzleben, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Schriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich: O. Brakel, Halle a. S.

# Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 4. Februar.
(Eigangungs-Course.)

## Deutsche Fonds und Staatspapiere.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Badische Staatsanleihe | 3½ | — |
| Bad. Prämienanleihe 1867 | 4 | 141.75 ⅝ |
| Bayerische Prämienanleihe | — | — |
| Bayerische Staats-Anleihe | 3½ | 92 40 ⅝ |
| Berliner Stadt-Anleihe | 3½ | 93.50 ⅝ |
| do. do. 1892 | 3½ | 96.70 ⅝ |
| Braunschw. 20 Thlr.-Loose | — | 130.25 ⅝ |
| Bremischer Staats-Obl. | 3½ | 91.50 ⅝ |
| do. do. 1899 | — | —.— |
| Hallesche Stadtanleihe | 3½ | — |
| Hamb. 50 Thlr.-Loose | 3 | 132.50 ⅝ |
| Italien. Rente. Pr.-Anleihe | 5 | 131.90 ⅝ |
| Mindener | — | 133.50 ⅝ |
| Nassauer St.-Anl. | 3½ | 92.00 ⅝ |
| Oesterreichische 7 Fl.-Loose | — | — |
| Oldenbg. 40 Thlr.-Loose | — | 128.60 ⅝ |
| Preußisch. Pr.-Anl. II. | 4 | — |
| do. do. II. | 3½ | —.— |
| do. do. III. | 3½ | 101.30 ⅝ |
| Westpr. Prov.-Anl. | 3½ | 94.00 ⅝ |

## Ausländische Fonds.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Barletta 100 Lire-Loose | — | 17.90 ⅝ |
| Buker. Stadt-Anl. 1884 | 4½ | 84.75 ⅝ |
| do. do. 1885 | 4½ | 85.00 ⅝ |
| Chilen. Gold-Anleihe 1889 | 4½ | 83.00 ⅝ |
| Chin. Staatsanl. v. 1896 | 5½ | 102.25 ⅝ |
| do. v. 95 | 5 | 101.50 ⅝ |
| do. v. 98 | 5 | 93.75 ⅝ |
| do. v. 98 | 4½ | 81.50 ⅝ |
| Egyptische priv. Anleihe | 3½ | —.— |
| do. do. do. | 4 | —.— |
| Freiburger 15 Frcs.-Loose | — | 25.30 ⅝ |
| Ital. Rente Gld. Pr. | — | 95.30 ⅝ |
| Kopenhag. Stadt-Anl. | 3½ | 90.40 ⅝ |
| Mailänder Anl. | 5 | 97.70 ⅝ |
| do. | 5 | 98.50 ⅝ |
| Norw. Staatsanl. 88 | 3 | 84.25 ⅝ |
| Oesterr. Gold-Obl. | 5 | 107.75 ⅝ |
| Oesterr. | | |
| do. Grch. 100, 58 | — | — |
| do. 1860er Loose | 4 | 136.00 ⅝ |
| do. 1864er Loose | — | 355.00 ⅝ |
| Rumänische 6% Anl. 89 fk. | 5 | 88.40 ⅝ |
| do. 4% | — | 74.50 ⅝ |
| Russische Prämi.-Anl. 1864 | 5 | 341.00 ⅝ |
| do. do. 1866 | — | —.— |
| do. Goldrente 1884 | 5 | — |
| do. Nicolai-Obligg | 4 | 100.10 ⅝ |
| do. Reichs-Anleihe | 5 | 119.30 ⅝ |
| do. 3% do. ger. | 3½ | 94.00 ⅝ |
| Spanische Gold-Anleihe | 4 | — |
| Schwedische St.-Anl. 1888 | 3½ | 94.25 ⅝ |
| do. do. 1889 | 3½ | 96.75 ⅝ |
| do. Hop.-Pfdbr. 1878 | 4 | — |
| Türkische Anleihe D. | 1 | 23.65 ⅝ |
| Türkische Konsolidirte | 5 | 99.50 ⅝ |
| do. Zoll-Obligg. | 5 | —.— |
| do. 400 Frcs.-Loose | fr. | 109.60 ⅝ |
| Ungarische Gold I A | 4½ | 102.10 ⅝ |
| do. Kr.-Rt. | 4 | 93.75 ⅝ |
| do. Staatsr. 97 | 3½ | 83.40 ⅝ |

## Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Bad.-Pfdbriefe Pfandbr. | 3½ | 100.50 ⅝ |
| Braunschw. Gr.-Kr.-Schuld. L. | 3½ | 117.90 ⅝ |
| do. Rdtb. V rj. 100 | 3½ | 90.00 ⅝ |
| D. Grd.-Kr. III. rj. 110 | 3½ | 96.75 ⅝ |
| do. IV. rj. 110 | 3½ | 98.00 ⅝ |
| do. V. rj. 100 | 3½ | 90.00 ⅝ |
| do. VI. ult. 1900 | 3½ | 97.20 ⅝ |
| Deutsch. Hypothek.-Obl. | — | 47.10 ⅝ |
| do. do. | 3½ | 47.10 ⅝ |
| Deutsch. Hyp.-Bk.-Pfdbr. | 3½ | 89.00 ⅝ |
| D. Gd.-Creditanst. 1900 | 4 | 97.20 ⅝ |
| Hamburg. Hypoth.-Pfdbr. | | |
| S. 351—310 ult. 1905 | 4 | 97.00 ⅝ |
| do. unkündb. bis 1900 | 4 | 99.00 ⅝ |
| do. S. 301—330 ult. 1905 | 3½ | 89.00 ⅝ |
| do. S. 46—190 ult. 1908 | 3½ | 88.50 ⅝ |
| do. alte u. conv. | 3½ | 88.50 ⅝ |
| Hann. Bodr.-Pf. Lst. 1904 | 3½ | 94.00 ⅝ |
| do. do. II | 3½ | 92.00 ⅝ |
| Meiningen Hyp.-Pfdb. | 3½ | 90.00 ⅝ |
| do. do. Landschaftl. 5. 1900 | 3½ | 97.30 ⅝ |
| do. Pfdbr.-Pfdb. | — | 128.75 ⅝ |
| Meckl. Gr.-Creditpfdbr. | 4 | 94.20 ⅝ |
| Nordb. Gr.-Creditpfdbr. | | |
| IV V unkündbar bis 1906 | | 94.25 ⅝ |
| Pommersche Hyp.-Pfdbr. | | |
| V. VI Gn. ult. b. 1900 | 4 | 85.10 ⅝ |
| do. VII. n. VIII 1904 unk. | 4 | 85.10 ⅝ |
| do. IX. u. X. b. 1905 unk. | 4 | 85.10 ⅝ |
| do. XI. u. XII. b. 1906 unk. | 4 | 86.10 ⅝ |
| do. II. n. III. b. 1909 unk. | 4½ | 81.50 ⅝ |
| Pr. G.-C.-Pfb. L. II. rj. 110 | 5 | 112.75 ⅝ |
| do. III. V. VIII. rj. 100 | 5 | 107.50 ⅝ |
| do. VII. VIII. IX. n. 100 | | |
| do. XI. rj. 100 | 3½ | 90.00 ⅝ |
| do. XIII. rj. 100 | 4 | 97.00 ⅝ |
| do. XIV. rj. 100 | 4 | 95.90 ⅝ |
| Pr. Pfdbr.-R. XIX. b. 1909 | 4 | 97.50 ⅝ |
| „ „ XX. u. XXI. b. 1910 | 4 | 98.00 ⅝ |
| Pr. Pfdbr.-R. XVIII. b. 1908 | 4 | 97.50 ⅝ |
| „ Comm.-Obl. ult. 1907 | 4½ | 91.50 ⅝ |
| „ „ Gn. II. b. 1910 | 4 | 100.25 ⅝ |
| „ Comm.-Obl. ult. 1903 | 4 | 93.75 ⅝ |

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Ctr.-Pr.-Pfdb. 1886 u. 89 | 3½ | 89.40 ⅝ |
| „ 1894 unk. b. 1900 | 3½ | 89.30 ⅝ |
| „ 1896 unk. b. 1906 | 3½ | 89.00 ⅝ |
| Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1890/5. 1900 | 4 | 98.50 ⅝ |
| „ 1899 unverloosbar | 4 | 93.30 ⅝ |
| „ Comm.-Obl. 1887/91 | 3½ | 91.50 ⅝ |
| „ „ 1896 unk. b. 1906 | 3½ | 90.50 ⅝ |
| Pr. Centr.-Pfdb. 1900 | 3½ | 90.00 ⅝ |
| do. do. 1905 | 3½ | 88.30 ⅝ |
| Pr. Centr.-Komm.-Obl. | 3½ | 89.70 ⅝ |
| Pr. Hyp.-B. ult. VIII. XII. | 4 | — |
| do. do. XV.-XVIII. ult. | 4 | 81.50 ⅝ |
| Pr. Hyp.-B. ult. bis 1905 | 4 | 81.50 ⅝ |
| Rgstn. Hyp.-Pfd. | 4 | 99.00 ⅝ |
| do. do. | 3½ | 90.60 ⅝ |
| Rh. Hyp.-B. unk. 1905 | 4 | 97.00 ⅝ |
| do. do. unk. 908 | 4 | 98.00 ⅝ |
| do. do. unk. 1910 | 4 | 98.80 ⅝ |
| Schles. Bod.-Cred.-A. | 3 | 97.70 ⅝ |
| do. do. do. rj. a. 110 | 4½ | — |
| do. do. do. rj. à 100 | 4 | — |
| do. do. unk. b. 1908 | 4 | 97.9 ⅝ |
| do. do. rj. à 100 | 3½ | 89.80 ⅝ |
| Sächsische | 3½ | 92.00 ⅝ |
| do. | 3½ | 92.00 ⅝ |
| Westpr. | 4 | — |
| Pommersche | 3½ | 94.80 ⅝ |
| Polnische | 3½ | 94.80 ⅝ |
| Preußische | 3½ | 94.80 ⅝ |
| Sächsische | 4 | 102.00 ⅝ |
| Schlesische | 3½ | 95.80 ⅝ |

## Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 5 | 99.25 ⅝ |
| Altenbeckbahn | 4 | — |
| Berg.-Märk. III. A. B. | 3½ | 96.20 ⅝ |
| do. III. C. | 3½ | 96.20 ⅝ |
| Braunschweigische Bahnen | 4 | — |
| Böhm. Nordb. Gold-Obl. | 4 | 100.00 ⅝ |
| Central-Pacific | 4 | —.— |
| Dux-Bodenbacher II. | 5 | —.— |
| do. III. | 5 | —.— |
| do. Silber-Obl. | 4 | 95.80 ⅝ |
| do. Gold-Obl. | 5 | 99.50 ⅝ |
| Dux-Prager Gold-Obl. | 5 | —.— |
| Galiz. Karl-Ludwig 1890. | 4 | — |
| Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft | 3 | 85.00 ⅝ |
| Jaroslawl-Nowgorod | 4½ | 103.25 ⅝ |
| Ital. Eisenb.-Obl. v. St.-gar. | 2,4 | 58.30 ⅝ |
| do. Mittelmeerbahn Str. | 4 | 93.75 ⅝ |
| Kaschau-Oderberg Gold-Obl. | 4 | 97.80 ⅝ |
| do. do. Silber-Obl. | 4 | 95.40 ⅝ |
| Kronprinz Rudolfbahn | 4 | 95.20 ⅝ |
| do. (Galizianerbahn) | 4 | 99.25 ⅝ |
| Kursk-Kiew. 1889 | 4 | 93.90 ⅝ |
| Kurst. Charkow-Rjew 1889. | 4 | 95.50 ⅝ |
| Kursk-Kiew | 4 | 99.00 ⅝ |
| Lemberg-Czernowitz | 4 | 94.90 ⅝ |
| Lübeck-Büchen | 4 | — |
| Magdeburg-Wittenberg | 3 | 87.40 ⅝ |
| Mantinba | 4½ | 114.75 ⅝ |
| Mecklenb. Friedr. Frgl. | 3½ | — |
| Moskau-Kursk | 4 | —.— |
| Mst. Rjew-Wor. unk. b. 1906 | 4 | 96.90 ⅝ |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 100.50 ⅝ |
| Moskau-Smolensk | 4 | 96.75 ⅝ |
| Northern-Pac. I. bis 1921 | 6 | —.— |
| do. II. bis 1923 | 6 | 104.50 ⅝ |
| do. III. rs. 1927 | 3 | 71.00 ⅝ |
| Oerg. Kaism. u. R. 1925 | 4 | 102.50 ⅝ |
| Orel-Grjaji-Obl. gar. | 4 | 95.30 ⅝ |
| do. do. v. 1889 | 4 | —.— |
| Ostpreußische Südbahn | 3½ | — |
| Oest.-ung. Staatsb. alte | 3 | 91.75 ⅝ |
| do. do. 1887 | 4 | 93.50 ⅝ |
| do. do. 1885 | 3 | 86.90 ⅝ |
| do. do. Ergänz. | 3 | 93.30 ⅝ |
| do. do. G.-Obl. | 4 | 94.40 ⅝ |
| Oesterr. Lokalbahn | 4 | 95.50 ⅝ |
| do. Nordwestbahn gar. | 5 | 108.10 ⅝ |
| Pilsen-Priesen | 4 | — |
| Portug. Eisenb.-Obl. 1886 | 3 | 64.00 ⅝ |
| do. do. 1889 | 4½ | 83.50 ⅝ |
| Rjäsan-Kozlow | 4 | 97.75 ⅝ |
| Rjäsk-Mosk. gar. unk. b. 1906 | 4 | — |
| do. do. gar. unk. b. 1908 | 4 | 97.25 ⅝ |
| Russ. Südwestbahn | 4 | 97.00 ⅝ |
| Rybinsk-Bologoje | 4 | 98.50 ⅝ |
| Rybinsk. Kohlenwerke | 4 | 97.00 ⅝ |
| do. St.-Br. | 9 | 158.75 ⅝ |
| Samara-Zlatoust | 21 | 239.00 ⅝ |
| Samara-Orenbg. | 5 | 295.00 ⅝ |
| Samara-Slatoust | 4 | 79.25 ⅝ |
| Samara-Bologoje | 6 | 8 |
| Saratow-Tambow | 9 | 174.75 ⅝ |
| Sinaitbahn | 14 | 191.50 ⅝ |
| Tambow-Saratow | 20 | 193.50 ⅝ |
| Tambow-Kozlow-Rjäsan | 12 | 117.90 ⅝ |
| Tiflis-Kars | 10 | 103.75 ⅝ |
| Transkaspische | 10 | 129.50 ⅝ |
| Ungarische Ostbahn | 4½ | 79.75 ⅝ |
| Ungarische Nordostbahn | 12 | 98.00 ⅝ |
| Ungarische Westbahn | 12 | 98.00 ⅝ |
| Jaroweslawl-Werschnij-B. | 4½ | — |
| Antoniewka-Odessa | 12 | 183.00 ⅝ |
| Königin-Marienbahn | 5 | 72.00 ⅝ |
| Königin Wilhelm-Nordb. | 20 | 157.00 ⅝ |
| Königin Wilhelm-Ost-B. | 25 | 217.00 ⅝ |
| Leopoldsgrube Oberschl. | 5 | 97.50 ⅝ |
| Magdeburg-Bergener | 35 | 454.00 ⅝ |
| Marienburg-Mlawka | 5 | 80.25 ⅝ |
| Nord & Schwerd St.-Bk. | 6 | 104.00 ⅝ |
| Rhein. Eisenb.-Obligg. | 5 | 120.00 ⅝ |
| Rhein.-Westfälische Bergbahn | 15 | 115.25 ⅝ |
| Rhein. Strom Lit. C. | 16 | 151.25 ⅝ |
| Stadtberger Hütte | 11 | 164.75 ⅝ |
| Thorn-Insterbg. | 7½ | 8½ 117.00 ⅝ |

## Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1900 | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 6 | — | 124.00 ⅝ |
| Gerlsdorf | 5 | 4½ | 132.00 ⅝ |
| Gerresheimer | 10 | — | — |
| Hamm-Lüdbeck | 2 | — | 51.50 ⅝ |
| Frankfurt Gießenbahn | 7 | — | 93.50 ⅝ |
| Oberschles.-Stammbahn | 6½ | — | 115.00 ⅝ |
| Prinz-Heinr. Bahn | 4 | — | 100.50 ⅝ |
| Rumänien-Donaubrücke | 5 | — | — |
| Rurtal-Bahn | 5 | — | —.— |
| Sondershausen | 6½ | 5½ | —.— |
| Stettin-Stettinbahn | — | — | —.— |
| Südwestbahnen-Gesbach | 10½ | — | —.— |
| Osterr. Tramwaybh. | 5½ | — | —.— |
| do. G. Eisenbahn | 6 | — | —.— |
| Raab-Oedenburg | 4½ | 28 10 ⅝ | |
| Reichenberg-Gurnadij | 4½ | 4½ | —.— |

## Bank-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1900 | |
|---|---|---|---|
| Bank der Berliner Kaufmann. | 8⅞ | 8½ | 145.50 ⅝ |
| Bank für Handel und Prod. | 2½ | 6 | 75.40 ⅝ |
| Barmer Bankverein | 7½ | — | 122.40 ⅝ |
| Berg.-Märk. B. L. Abl. | 8½ | — | 145.25 ⅝ |
| Braunschweiger Bank | 6½ | — | 115.30 ⅝ |
| Bremer Bank | 5 | — | 99.00 ⅝ |
| Cöln Gt. & Comm. | 6 | — | 100.00 ⅝ |
| Danziger Privatbank | 4 | — | 129.75 ⅝ |
| Deutsche Bank-A. Gesbch. | 9½ | — | 111.40 ⅝ |
| do. Genoss.-B. (Berl.) | 6½ | — | 103.00 ⅝ |
| Deutsche Grundschuld | 7 | — | 134.40 ⅝ |
| Deutsche Reichsbank | 3 | — | 117.75 ⅝ |
| Dresdner Bankverein | 8 | — | 113.90 ⅝ |
| Effecten Credit | 8½ | — | 131.60 ⅝ |
| Gothaer Privatbank | 7½ | — | 127.50 ⅝ |
| Hannoversche Bank | 7 | — | 119.75 ⅝ |
| do. do. junge | — | — | — |
| Hannoversche Bank | 6 | — | 121.50 ⅝ |
| Hamburger Hyp.-Bank | 8 | 8 | 148.00 ⅝ |
| Hamb. Commerz. Disk.-Bank | 5½ | — | 117.00 ⅝ |
| Königsberger Vereinsbank | 5½ | — | 113.10 ⅝ |
| Leipziger Bankverein | 8 | — | 133.50 ⅝ |
| Mecklenburger Hypotheken | 11 | — | 183.00 ⅝ |
| Norddeutsche Grund-Credit | 5 | — | 83.00 ⅝ |
| Oldenbrg. Spar- u. Leihbank | 8 | — | 159.75 ⅝ |
| Pfälzische Hypo.-Bank-Aktien | 7 | — | — |
| Preuß. Immob. A. u. St. | 6 | — | 113.50 ⅝ |
| do. Pfandbrief-Bank | 6 | — | 105.00 ⅝ |
| Pr. Hypo.-A. (Berlin) | 6½ | — | 210.00 ⅝ |
| Preußische Bodenbr.-Bank | 6½ | — | 113.80 ⅝ |
| Reichsbank | 0 | 0 | — |
| Rheinische Bank | 5½ | — | 110.00 ⅝ |
| Sächsische Bank | 3 | — | — |
| Wiener Bankverein | 8½ | — | — |

## Obligationen industrieller Gesellschaften.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Allgem. Elektr.-Gesellschaft | 4 | 97.10 ⅝ |
| Aktienbrauerei Kaiser | 4 | 97.25 ⅝ |
| Bochumer Gußstahl | 4 | — |
| Dessauer Gas | 4½ | 105.00 ⅝ |
| Dortmunder Union | 5 | 103.90 ⅝ |
| St. Berliner Strassen | 3½ | 93.25 ⅝ |
| Hamburger Hafenbahn | 4 | — |
| Hansa-Obligationen | 4 | 101.50 ⅝ |
| Hibernia | 4 | 93.25 ⅝ |
| Laurahütte | 3½ | 83.25 ⅝ |
| Napola-Obligationen | 4½ | 95.30 ⅝ |
| Norddeutscher Hofe | 4 | 93.90 ⅝ |
| Oberschles. Eisenbahnbedarf | 4 | — |
| do. Eisen-Industrie | 4 | 91.75 ⅝ |
| Phönix Eisenwerk | 4 | —.— |
| Zoologischer Garten | 4 | —.— |

## Bergwerks- und Hütten-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1900 | |
|---|---|---|---|
| Aremberger Bergwerk | 75 | — | 485.00 ⅝ |
| Aplerbeck | 2 | — | 103.25 ⅝ |
| Burbacher Hüttenwerk | 6 | 15 | 100.00 ⅝ |
| Bergwerk Neuschottland | 0 | — | 83.60 ⅝ |
| Braunschweig. Kohlenwerke | 8 | — | 153.00 ⅝ |
| do. St.-Br. | 9 | — | 158.75 ⅝ |
| Concordia-Bergwerk | 21 | — | 239.00 ⅝ |
| Consolidat. Bergwerk | 25 | — | 295.00 ⅝ |
| Consol. Marienhütte | 4 | 4 | 79.25 ⅝ |
| Consol. Phönix St.-Br. | 6 | 8 | 4 |
| Duxer Kohlen ton. | 9 | — | 174.75 ⅝ |
| Eisenerzbe | 14 | — | 191.50 ⅝ |
| Eisenerzer Bergwerk | 15 | 20 | 193.50 ⅝ |
| Gelsenkirchener Bergwerk | 12 | 12 | 117.90 ⅝ |
| Georg-Marien St.-B. | 10 | 10 | 103.75 ⅝ |
| do. St. | 10 | 10 | 129.50 ⅝ |
| Hagener Gußstahl | — | — | 79.75 ⅝ |
| Harzer Eisenwerke tons. | 25 | 12 | 98.00 ⅝ |
| do. do. St. | 25 | 12 | 98.00 ⅝ |
| Innerwebbin. Steinzeug-B. | 4½ | — | 97.00 ⅝ |
| Kattowitzer | 12 | 14 | 183.00 ⅝ |
| Königin-Marienhütte | 5 | 7 | 72.00 ⅝ |
| König Wilhelm tons. | 20 | — | 157.00 ⅝ |
| König Wilhelm St.-Br. | 25 | — | 217.00 ⅝ |
| Leopoldsgrube Oberschl. | 5 | — | 97.50 ⅝ |
| Magdeburg-Bergener | 35 | — | 454.00 ⅝ |
| Marienhütte Kowalnu | 5 | 7 | 80.25 ⅝ |
| Nord & Schwerd St.-Br. | 6 | 15 | 104.00 ⅝ |
| Rheinbraun | 5 | 10 | 120.00 ⅝ |
| Rhein.-Westfälische Bergbau | 15 | — | 115.25 ⅝ |
| Rhein. Stahl Lit. C. | 16 | 16 | 151.25 ⅝ |
| Stadtberger Hütte | 11 | 15 | 164.75 ⅝ |
| Thorn-Insterbg. | 7½ | 8½ | 117.00 ⅝ |

## Industrie-Aktien.

| Dividende | 1899 | 1900 | |
|---|---|---|---|
| Aktienzigarettenfabrik | 4½ | — | 86.50 ⅝ |
| Annaburger Steingut | 4 | 0 | 109.00 ⅝ |
| Brauhaus | 18 | 20 | 195.25 ⅝ |
| Bayer | 11½ | 9½ | 750.00 ⅝ |
| Berliner Lagerhof | — | — | — |
| do. do. St.-Br. | — | — | — |
| Bau-Ausführung | 7 | — | 94.50 ⅝ |
| Brek.-Kolonialwaaren | — | — | 430.00 ⅝ |
| Brauhaus | 0 | — | 125.50 ⅝ |
| Packfabr. tons. | 4 | — | 84.50 ⅝ |
| Brauerei Friedrichshain | — | — | 839.00 ⅝ |
| Berlin-Anh. Maschinen | 15 | 8 | 180.10 ⅝ |
| Berliner Bodenacker | 10 | 10 | 165.00 ⅝ |
| do. Brauerei Königsh. | 4½ | 5 | 132.75 ⅝ |
| Bresl. Elektr. G. Lit. | 16 | — | 217.50 ⅝ |
| Breslauer Oelwerke | 1 | 5 | 79.50 ⅝ |
| Braunschweiger Jute | 15 | 10 | 145.00 ⅝ |
| Bugle. Maschinenfabr. | 2 | — | 55.00 ⅝ |
| Cementbauer. Berlin | 12 | 0 | 24.00 ⅝ |
| Conservenfg. Wasserwerk | 12½ | 13½ | 270.50 ⅝ |
| Eden. Jacob Lösung | 12 | — | 231.60 ⅝ |
| Chemn. Masch. Fabr. | 14 | 10 | 123.10 ⅝ |
| Danziger Oelmühle | 0 | 0 | 19.75 ⅝ |
| Dessauer Gas | 13½ | — | 200.50 ⅝ |
| Deutsche Gasglühl.-Ges. | 28 | 33 | 431.00 ⅝ |
| Deutsche Jutespinnerei | 10 | — | 117.00 ⅝ |
| Düsseldorfer Waggon | 20 | 25 | 238.50 ⅝ |
| Dynamitwerke Zeitzer | 4 | — | 65.00 ⅝ |
| Eberswalder Faserstoffe | 18 | — | 299.00 ⅝ |
| Freund Masch. tons. | 21 | 21 | 352.75 ⅝ |
| Fritze & Hohmann tons. | 0 | — | 67.25 ⅝ |
| Gummifabr. Harburger | 0 | — | 73.00 ⅝ |
| do. Bolgt & Winde | 6½ | — | 111.90 ⅝ |
| do. Bolgt & Schlüter | 0 | — | 65.50 ⅝ |
| Harburger Gummi-Kämmerei | 12 | 17½ | 238.25 ⅝ |
| Hofort St.-Br. tons. | 6½ | 7 | 100.00 ⅝ |
| do. Brückenbau tons. | 7½ | — | 100.00 ⅝ |
| do. do. St.-Br. | 8½ | — | 120.50 ⅝ |
| Hirschberger Maschinen | 7½ | 5½ | 88.00 ⅝ |
| Kallenbd tons. | 5 | — | 83.00 ⅝ |
| Kreiling & Th. Elmenhst. | 7½ | — | 122.25 ⅝ |
| Kunstseidenfabrik Gelsenkch. | — | — | 333.00 ⅝ |
| La Selouse Stat D | 0 | — | 43.50 ⅝ |
| Ludwig Löwe & Co. | 24 | — | 330.00 ⅝ |
| Magdeburger Gasthof | 4½ | — | 91.50 ⅝ |
| do. Pferdebahn | 10 | — | 152.25 ⅝ |
| Masch. Brauer | 10 | — | 138.25 ⅝ |

| Dividende | 1899 | 1900 | |
|---|---|---|---|
| Neuroder Kunstanstalt | 8½ | 8½ | 110.10 ⅝ |
| Neuß Wagenbau | — | — | 398.00 ⅝ |
| Nürnberger Metallpapierfabrik | 3 | 4 | 61.00 ⅝ |
| Nordd. Stearinw. | 1 | — | 64.50 ⅝ |
| Omnibusgesellschaft | 13 | — | 179.00 ⅝ |
| Oppelner Portland-Cement | 12 | — | 118.60 ⅝ |
| Braunschweiger Pferdebahn | 4½ | — | 122.00 ⅝ |
| Breslauer do. | 14 | — | 179.25 ⅝ |
| Stettiner do. | 6 | — | 127.00 ⅝ |
| Sächsische Kalkwerke | 2½ | — | 93.50 ⅝ |
| Schäffer & Walcker | 3 | — | 61.00 ⅝ |
| Schlesische Cement | 17½ | — | 151.50 ⅝ |
| Stettiner Chem. Dünger | 30 | — | 290.25 ⅝ |
| Strafburg. Spielkart. St.-Pr. | 7 | — | 124.00 ⅝ |
| Vereinsbrauerei Kottbus | 6½ | 7½ | 102.00 ⅝ |
| Ver. Bölcker-